

Washington, 2. März. Die Vorlage über das fremde Eigentum scheint in dieser Saison nun doch nicht mehr erledigt werden zu sollen. Red wurde in der vergangenen Nacht dreimal, die Angelegenheit zur Sprache zu bringen, jedoch vergeblich. Die Arbeit des Senats wird durch die Vorlage der Opposition behindert, die eine Untersuchung des politischen Kampfes fordert. Dieses Verlangen wird als Verschleppungsmanöver angesehen.

Der Etat des Reichsinnenministeriums vor dem Haushaltsausschuß.

Berlin, 2. März. Der Haushaltsausschuß des Reichstags hat die Sitzungsbilanz des Reichsinnenministeriums für das Jahr 1926/27 in der Sitzung vom 2. März 1927 in der 12. Sitzung des Reichstags behandelt. Als Berichterstatter stellte Abg. Dr. Schreiber (Zentr.) fest, daß der Etat für 1927 einen Aufwuchs von 53 356 445 M. fordert. Das gesamte Etatsbild ist in den letzten Jahren beherbergt durch den Etatsmittel „Einmalige Beihilfen für wirtschaftlich und kulturell besonders bedrängte Grenzgebiete“. Dieser erfordert 1926/27 41 Millionen Mark mehr als das gesamte Reichsinnenministerium des Innern überhaupt kostete, während für 1927 15 Millionen Mark eingelegt sind, eine Summe, die aber der Reichsrat seinerseits auf 30 Millionen Mark erhöhte. Für die Vorbereitung und Durchführung der deutschen Besiedlung der internationalen ökonomischen Spiele in Amsterdam im Jahre 1928 sind 150 000 M. ausgeworfen. Die 1926 geforderte Verwaltungsreform ist erst sehr langsam in Fluß gekommen. Bisher liegt nur eine neue gemeinsame Geschäftsordnung für die Ministerien vor. Der Beamtenaustausch mit den Ländern läßt sehr zu wünschen übrig.

Reichsminister des Innern v. Reubell

wies auf die nennenswerte Steigerung der Ausgaben für wissenschaftliche und kulturelle Fonds hin. Zur Frage der Verwaltungsreform erklärte der Minister, die Reichsregierung lasse sich nach wie vor die besondere Förderung anlegen sein. Der Minister gab seiner Genugtuung darüber Ausdruck, in wie erfreulicher Weise die Fortbildung der Beamenschaft durch die Beamtenhochschulen erfolge. Rund 25 000 Beamte hätten sich an den Fortbildungseinrichtungen beteiligt. Nicht materielle Gründe seien für sie maßgebend gewesen, sondern in erster Linie ideale: Bildung zu Persönlichkeiten, die sich bewußt mit allen in ihnen schlummernden Kräften in den Dienst des Staates und Volkes stellen wollen. Bei Beantwortung der Frage nach der Politik, welche die Reichsregierung in Sachen der Auswanderung einschläge, sei darauf hinzuweisen, daß zwischen drei verschiedenen Kategorien von Auswanderern zu unterscheiden sei: 1. solche Elemente, deren Überstellung ins Ausland geeignet erscheine, das Deutschland zu fördern, 2. weniger wertvolle Elemente, deren Auswanderung im Interesse des deutschen Ansehens besser unterbliebe, schließlich 3. die für uns wertvollste Gruppe von Auswanderern, deren Verlust für die Heimat außerordentlich schmerzhaft sei, nämlich die Vertreter wichtiger Berufe und hochqualifizierter Arbeit, in erster Reihe Leute der Landwirtschaft, also Arbeitskräfte, die für die Heimat fast unersetzlich erschienen. Hier sei es die wesentliche Aufgabe des Reichsinnenministeriums des Innern, diese Auswanderung gewissermaßen prophylaktisch zu hemmen, sei es durch Förderung der inneren Kolonisation, sei es durch Schaffung von Aufstiegsmöglichkeiten für solche Qualitätsarbeiter in der Heimat. Zum Schluß betonte der Minister, daß er als besonders wichtige Aufgabe seines Ministeriums die beschleunigte Eingliederung des Reichsschulangehörigen ansehe. Er beabsichtige nicht, hierbei irgend einen der vorhandenen Gelegenheitswege auszuheben, sondern es werde ein neuer Gesichtswinkel aufgestellt werden. Wenn eine möglichst weitgehende Übereinstimmung hierüber erzielt würde, würde er dies besonders begrüßen.

Abg. Kals (Dem.) erklärte, die Groß-Dambara-Frage sei keine ausschließlich preussische Frage, sondern eine Reichsfrage, da Hamburg, Aachen und Eifel für den Weltwirtschaftsverkehr Deutschlands sei. Es sei auch der Zeitpunkt gekommen, um die Frage der Einführung einer Reichsangehörigkeit ernsthaft zu prüfen. Bei dieser Gelegenheit müßten auch die Staatsangehörigkeitsverhältnisse der Frauen neugestaltet werden. Zur Pflege der deutschen Kultur gehöre auch eine zielbewusste Pflege des Deutschstums im Ausland. Auch die Frage der kulturellen Sicherstellung der Minderheiten innerhalb und außerhalb Deutschlands bedürfe erhöhter Aufmerksamkeit.

Abg. Sollmann (Soz.) hielt den Kultusgeist des Reiches immer noch für zu bescheiden ausgestattet. Von einer deutschen Rechtschaffenheit kann immer noch nicht gesprochen werden. Nachdem die Grenzen des Reiches nach außen hin so gut wie gefestigt sind, wird die Frage der Neugliederung des Reiches in den Vordergrund treten müssen. Für uns ist das Ideal die großdeutsche Einheitsrepublik.

Abg. Cremer (D. Vot.) hatte den Wunsch, daß zwischen den Ländern und dem Reich eine Verständigung über die Förderung der Wirtschaft herbeigeführt werde und die Länder auf die Wünsche des Reiches in der Ausbildung ihrer eigenen wirtschaftlichen Institute entsprechende Rücksicht nehmen. Das Ministerpräsidentengesetz ist dringend erwünscht. Der Redner forderte entschlossene Fortsetzung der Vereinheitlichung der Verwaltungsreform und der Reichsfinanzreform.

Abg. Berni (D. Nat.) hat dringend um baldige Vorlage des Ministerpräsidentengesetzes. Die sozialdemokratische Forderung der Aufrechterhaltung des Republikanischkeitsgesetzes müsse zurückgewiesen werden. Wir verlangen, daß die Beamten zum Staat positiv eingestellt sind und den Staat bejahen. Betätigung des Staates ist aber nicht das gleiche wie Betätigung der Staatsform. Die Verfassung muß fortentwickelt werden, nur muß dies auf geistlichem Wege geschehen und nicht gewaltsam.

Abg. Dr. Schreiber (Zentr.) erklärte: Wir halten an dem Gedanken des Föderalismus fest. Die bayerische Fische verlangt eine sorgsame taktvolle Behandlung. Das Problem der Konföderation verdient jene Beachtung und einen Ernst, den die große welthistorische Auseinandersetzung von Staat und Kirche verlangt.

In später Abendstunde vertagte sich der Ausschuss auf Donnerstagvormittag.

Deutsch-polnische Grenzverhandlungen.

Berlin, 2. März. Vom 14. bis 16. vorigen Monats sind in Posen die im August 1926 in Doppel begonnenen Verhandlungen zwischen deutschen und polnischen Regierungsvertretern über die Verwaltung der die Grenze bildenden Strecke der Warthe und den Verkehr auf diese Strecke, fortgesetzt worden. Die Verhandlungen haben zur Unterzeichnung eines entsprechenden Abkommens durch den Gesandten Dr. Edardt einerseits und den polnischen Delegierten Kocorowski sowie den Wojewodschastat v. Zakreski andererseits geführt. Ferner sind in Posen zwischen den beteiligten Ressortvertretern Verhandlungen über den gemeinsamen Ausbau der Grenzstraße der Drewenz eingeleitet worden. Die Verhandlungen lassen ebenso wie die gleichzeitig fortgeführten, bereits seit längerer Zeit schwebenden Verhandlungen wecks Vorbereitung eines deutsch-polnischen Abkommens über die Fischerei in den Grenzwasserläufen und Grenzgewässern, einen befriedigenden Ausgang erhoffen.

Unterredung des Gesandten Rauscher mit Zaleski.

Warschau, 2. März. Der Minister des Innern Zaleski hatte vor seiner Abreise nach Genf eine Unterredung mit dem deutschen Gesandten Ulrich Rauscher.

Vorbereitungen für Genf.

Dr. Stresemann, Vorsitzender der Ratstagung.

Berlin, 2. März. (Eig. Drahtbericht.) Am kommenden Montag werden in Genf die Beratungen des Völkerbundes aufgenommen werden. Aus diesem Anlaß fand am Mittwochmorgen eine Sitzung des Reichskabinetts statt, die sich im wesentlichen mit der bevorstehenden Ratstagung in Genf befaßte. Die verschieblichen, namentlich von ausländischer Seite, verbreitete Auffassung, daß es sich bei der gegenwärtigen Ratstagung um keine Fragen von besonderer Bedeutung handle, wird in Berliner maßgebenden Kreisen als völlig abwegig bezeichnet. Von größter Tragweite für die deutschen Belange sind gerade die beiden Hauptfragen der Tagesordnung, nämlich die Saarfrage und der Schulkonflikt in Oberschlesien. Hierum drehte sich denn auch die Kabinettsbesprechung am Mittwoch. Die sich hieran ergebende Aufstellung wird durch die am Freitag nach Genf reisenden deutschen Delegierten dem Reichsaussenminister überreicht.

Den Vorsitz der Tagung wird zum erstenmal Deutschland durch seinen Außenminister Dr. Stresemann übernehmen. Chamberlain reist am Samstag nach Genf, und es ist anzunehmen, daß Briand gleichzeitig mit ihm ankommt. Dr. Stresemann dürfte sich während seines Aufenthaltes in San Remo durch die Besuche der deutschen Botschafter in Rom und Paris sowie des Staatssekretärs v. Schubert weitgehend über die politische Lage informieren haben. Auch die Ausdrücke, die Dr. Stresemann vor seiner Abreise nach San Remo mit dem Reichskanzler Dr. Marx über die außenpolitische Lage hatte, dürfte als Vorbereitung seiner Genfer Mission zu deuten sein. „Die deutsche Delegation wird voraussichtlich am Sonntag Vorbesprechungen für die Konferenz mit dem deutschen Außenminister haben. Da Briand sich erst kürzlich erneut in einem Interview mit dem Vertreter des „Petit Parisien“ für eine Verständigungspolitik mit Deutschland ausgesprochen hat, ist anzunehmen, daß auch die neuen Verhandlungen in Genf im Geiste der Verständigungspolitik geführt werden.

Außer der Ratstagung wird sich der Völkerbund in diesem Monat mit den Vorarbeiten für die Abrüstungskonferenz zu beschäftigen haben. Das Ratskomitee, das sich mit dem Studium für die Herabsetzung der Rüstungen, der Kontrolle der privaten Rüstungsindustrie und des Waffenhandels beschäftigen wird, sowie die Kommission für die Kontrolle der privaten Waffenindustrie treten am 14. März zusammen. Die Unterkommission B der vorbereitenden Abrüstungskonferenz nimmt am 16. März ihre Arbeiten auf. Die vorbereitende Abrüstungskonferenz selbst tritt am 21. März zusammen.

Die Vertreter der Ratsmächte.

Genf, 3. März. (Eig. Drahtbericht.) An der am Montag, den 7. März, beginnenden Tagung des Völkerbundes werden nach den bisherigen Mitteilungen wiederum sämtliche ständigen Ratsmitglieder teilnehmen. Chamberlain wird in Begleitung seiner Frau am Sonntagfrüh in Genf erwartet. Mit dem gleichen Zuge aus Paris werden hier Briand, der japanische Botschafter Shibata sowie Vanderveelde eintreffen. Dr. Stresemann wird nach den bisher hier vorliegenden Informationen in Begleitung des Staatssekretärs von Schubert, der in San Remo eingetroffen ist, am Sonntagfrüh in Genf erwartet, während der übrige Teil der deutschen Delegation mit dem Völkerbundsreferenten von Bülow und Ministerialdirektor Gauß bereits Samstagabend hier eintreffen wird. Polens Vertreter im Völkerbundsrat wird Außenminister Jazelski sein. Holland wird dem Vernehmen nach diesmal nicht durch den Außenminister Kaarnbeek, sondern durch den Berner Gesandten van Troostwijk, China durch den Gesandten in Rom, Zhu, Rumänien durch den Londoner Botschafter Titulescu und Italien, wie bisher stets, durch den Senator Scialoja vertreten werden. Von den drei Iahamerikani-

Der Reichskanzler bei der Presse.

Berlin, 2. März. Bei dem Empfang, den der Verein der auswärtigen Presse heute abend in den Räumen der Industrie- und Handelskammer veranstaltete, hielt Reichskanzler Dr. Marx eine Rede. Die Einladung gebe ihm Gelegenheit, sich vor einem politischen Forum zum erstenmal nach der Neubildung der Regierung in ungesungener Weise zu äußern, als dies im strenger Rahmen des Parlaments möglich ist. Der Kanzler skizzierte dann die Aufgabe der Berliner Vertreter der auswärtigen Presse dahin, politischer Mittler zwischen der Reichshauptstadt und den einzelnen Teilen des Reiches zu sein, die Pläne der Regierung und der Parlamente hinauszufragen ins Reich und auf der anderen Seite die Anregungen und Wünsche, die den eigenen Heimatkreisen bewegen, der Zentrale zur Kenntnis zu bringen. Hierbei fällt nun der Presse im heutigen demokratischen Staatswesen eine große Aufgabe aufbauender Arbeit zu. Helfen Sie uns dazu beitragen, daß für die schwere Arbeit der Regierung auch wirklich Verständnis geschaffen wird. Wir haben eine neue Regierung. Sie ist schon sehr scharf kritisiert worden, noch ehe sie eigentlich recht am Leben war. Die Kritik geht aber in ihrer Aufklärung fehl, wenn sie von vornherein der gegenwärtigen Regierung den Stempel der Einseitigkeit ausdrückt. Diese Regierung wird in ihrer Arbeit kein anderes Ziel verfolgen, als es auch die vorhergehende getan hat, an deren Spitze ich auch stand. Die deutsche Republik soll ihr Leben nehmen und Kraft schöpfen aus tief empfundenen nationaler Gesinnung. Sie soll eine lebendige soziale Gemeinschaft werden und sich zu einer wirklichen demokratischen Volksgemeinschaft ausbauen und zu dem Augenblick überleben, dessen Kommen in glücklicheren Zeiten wir alle erhoffen, in dem sich alle in der deutschen Republik wohlfühlen. Aber dazu müssen alle mitwirken. Der Weg zur Besserung besteht aus darin, daß die Opposition eine Mitbeteiligte

in der politischen Entwicklung wie in der Gesetzgebung ist. Es bedeutet keine Verstärkung der parlamentarischen Regierungsform und ihrer Autorität, wenn sich eine Opposition auf dem Standpunkt stellen würde, alles, was von Regierungsebene kommt, zu bekämpfen, und nur von rein negativen Gedankengängen auszugehen. Ein Fortschritt ist es unbedingt, daß wir in der letzten Zeit die ungeschickliche Polemik, vor allem in der Außenpolitik, uns abgewöhnt haben. Wir alle haben Anlaß zu einer solchen Haltung, denn wir brauchen außenpolitische Geschlossenheit und Einigkeit auch in Zukunft. Wir stehen vor einer neuen

Tagung des Völkerbundsrats.

und die Ausführungen, die dicht vor dieser Veranstaltung der französische Außenminister gemacht hat, sind hier in Deutschland mit Recht sehr sorgfältig beachtet worden. Wir freuen uns, daß er in seiner Erklärung an dem großen Ziel

den Ratsmitgliedern wird, wie bisher, Columbien durch den Berner Gesandten Urutia, Chile durch den römischen Gesandten Billegas und San Salvador durch den Gesandten in Paris Gerezio vertreten werden. Zu der Ratstagung trifft ferner in Genf der neue italienische Generalsekretär des Völkerbundes, Colasini, ein.

Die Rheinlandfrage.

London, 3. März. (Eig. Drahtbericht.) Hinsichtlich der Frage des Rheinlandes bemerkt der diplomatische Korrespondent des „Daily Telegraph“, daß diese Frage sicherlich der Gegenstand von Besprechungen in Genf sein werde, und daß Dr. Gauß vom deutschen Außenministerium ein juristisches Schriftstück über die Bedeutung des Artikels 431 des Versailler Vertrages ausgearbeitet habe. Ein entsprechendes Schriftstück sei auch von dem französischen juristischen Sachverständigen Fro-mageot abgefaßt worden und auch die englischen Juristen hätten sich mit dieser Frage beschäftigt.

Rheinlandbesetzung und Saareisenbahnen.

Berlin, 3. März. (Eig. Drahtbericht.) Wie der „Demokratische Zeitungsdienst“ erzählt, dürfte von Seiten des Außenministers Dr. Stresemann in Genf bei der Beratung der Saarfragen u. a. auch darauf hingewiesen werden, daß keine Bestimmung des Versailler Vertrages der französischen Rheinlandbesetzung ein Recht auf Benutzung der Saareisenbahn einräumt. Der § 22 des Saartestes weist vielmehr dem Regierungsausschuß „die volle Nutzung des gesamten Eigentums (also auch der Eisenbahn), das der bisher Kaiserlich Deutschen Regierung oder der Regierung irgend eines deutschen Staates im Saarbezirk als öffentliches oder privates Staatsvermögen gehörte“, zu. Die Bestimmung eines internationalen Polizeikorps oder einer Bahnkommission, sofern sie nicht strikten Charakters ist, bedeutet eine Schmälerung dieser „vollen Nutzung“ an den Saar-Eisenbahnen. Sollte der Völkerbund geneigt sein, der französischen Lösung zuzustimmen, so macht er sich einer Verletzung der Saartests-Bestimmungen schuldig, die zu bedenken die deutsche Regierung kaum gewillt sein dürfte.

Im Zusammenhang mit den Saarfragen dürfte auch die Verhandlung in Genf Gelegenheit geben, über die wirtschaftliche Notlage des Saarlandes zu konferieren. Wenn von Paris eine solche Notlage bestritten worden ist, so kann man doch die Abzweigungswirtschaft, die sich sowohl für die französische Saarlöhne wie für die saarländische Eisenproduktion ergeben, nicht leugnen. Andernfalls könnte man nicht verstehen, weshalb die französische Saargrubenverwaltung, hinter der das französische Handelsministerium steht, ihre wirtschaftliche Vormachtstellung an der Saar mißbraucht, auszunutzen versucht, die saarländische Industrie dazu zu zwingen, mit einem 12prozentigen Lohnabbau voranzugehen, um damit die Forderung einer Senkung der Saarlöhnepreise zu erreichen. Von Seiten der politischen Parteien des Saarbezirks und der Gewerkschaften ist kein Zweifel darüber geäußert worden, daß sie an den Völkerbund appellieren werden, falls Frankreich versuchen sollte, auf diese Weise in die wirtschaftlichen Verhältnisse des Saarbezirks einzugreifen und die Notlage der arbeitenden Schichten der Bevölkerung und des gewerblichen Mittelstandes noch zu verschärfen.

Danzig verzichtet auf eine Völkerbundsanleihe.

Danzig, 3. März. (Eig. Drahtbericht.) Nachdem der Vertreter der polnischen Regierung in Danzig, Strahburger, dem Vorsitzenden der Finanzkommission des Völkerbundes ausführlich die Stellung Polens zu der Finanzlage Danzigs dargelegt hatte, haben die Vertreter der Stadt Danzig dem Generalsekretär des Völkerbundes ein Memorandum überreicht, in dem sie auf die Empfehlung einer Sanierungsanleihe durch den Völkerbund verzichteten.

der Verständigung zwischen Deutschland und Frankreich festgehalten und es in den Mittelpunkt seiner Ausführungen gestellt hat. Auch deutscherseits ist von der neuen Regierung erklärt worden, daß Deutschland an dieser Politik festhalten werde. Wir hoffen nur, daß von der anderen Seite in nicht zu ferner Zeit die Hindernisse aus dem Weg geräumt werden, die Sie alle kennen, und die einer solchen wirklichen und so notwendigen Verständigung zwischen den beiden Völkern noch im Wege stehen. Wir haben ferner die völlige Einmütigkeit der öffentlichen Meinung gegenüber den

Differenzen zwischen England und den Vereinigten Sowjetrepubliken

feststellen können, und die Presse aller Richtungen hat mit Recht die Hoffnung zum Ausdruck gebracht, daß es gelingen möge, diese zwischen den beiden großen Staaten auftauchenden Schwierigkeiten zu beseitigen. Unsere Haltung selbst ist auf Grund der außenpolitischen Situation klar und gegeben. Deutschlands Politik ist festgelegt durch die Verträge von Locarno und den Berliner Vertrag. Und an dieser Grundlage werden wir festhalten. Bei aller Kritik dürfte man nicht vergessen, daß in den letzten Jahren mancher Erfolg zu verzeichnen war, der mit der deutschen Presse gemeinsam auf großen Konferenzen und in Genf errungen worden ist. Diese gemeinsamen Schritten führten uns so zusammen, daß wir in der Welt trotz aller politischen Gegensätze doch wieder das Bild eines einheitlichen deutschen Staates und Volkes zeigten. Wenn wir das auf außenpolitischem Gebiet erreichte auch auf unsere inneren Fragen und Sorgen anwenden, dann ist ein guter Schritt vorwärts getan. In diesem Sinne sei der heutige Abend zu deuten.

Personalveränderungen in der preussischen Provinzialverwaltung.

Berlin, 2. März. Der Amtliche Preussische Preßedienst meldet: Das preussische Staatsministerium hat beschlossen, den Polizeipräsidenten von Stettin, Renner, in den einstweiligen Ruhestand zu versetzen. Der Minister des Innern wurde ermächtigt, mit der kommissarischen Verwaltung dieses Polizeipräsidentiums Regierungsrat Georg Raier vom Polizeipräsidentium Berlin zu beauftragen. Ferner wurde der Minister des Innern ermächtigt, gemäß Artikel 86 der preussischen Verfassung das Einverständnis der zuständigen Provinzialausschüsse dahin herbeizuführen, daß der Regierungsrat von Stettin, Dr. Höhnert, von Stettin nach Hildesheim, und an seine Stelle der bisherige Regierungsrat von Hildesheim, v. Haisern, nach Stettin versetzt werden soll.

Das preussische Staatsministerium hat den Polizeipräsidenten Dr. Friedensburg zum Regierungspräsidenten in Kassel ernannt.

Das englische Unterhaus über China.

London, 2. März. (Eig. Drahtbericht.) Im Unterhause fragte ein Arbeiterabgeordneter an, ob die englische Regierung sich wegen des Schusses der internationalen Konzeption in Shanghai mit der französischen und amerikanischen Regierung in Verbindung gesetzt habe. Chamberlain erwiderte, daß er über diese Frage sowie über die ganze Entwicklung in China sich nicht nur mit der französischen und amerikanischen Regierung, sondern mit allen anderen Signalmächten des Washingtoner Vertrages ins Einvernehmen gesetzt habe. Frankreich und die Vereinigten Staaten hätten die zum Schutze ihrer Staatsangehörigen in China notwendigen Maßnahmen ergriffen, und zwar völlig unabhängig von England. Weiter erklärte Chamberlain, angesichts der kritischen Lage in Shanghai hätten die englischen Truppen vorläufigerhalb eine Verteidigungslinie außerhalb der internationalen Konzeption bezogen. Die italienischen Truppen arbeiteten mit den Engländern zusammen. Wenn die Kantonomie vor dieser Verteidigungslinie anfallen, würden sich die Engländer völlig neutral und unparteiisch verhalten.

Als einige Arbeiterabgeordnete meinten, die Besetzung von Stellen auf chinesischem Gebiet stelle eine Verletzung der chinesischen Hoheitsrechte dar, erwiderte Chamberlain, die englische Regierung müsse für sich das Recht in Anspruch nehmen, ihre Truppen überall dahin zu schicken, wo die chinesische Regierung die englischen Staatsangehörigen nicht zu schützen in der Lage sei.

Weiter fragte ein Arbeiterabgeordneter: Sollen wir aus dieser Antwort schließen, daß weder die Nord- noch Südruppen berechtigt wären, das chinesische Gebiet zu besetzen, auf dem gegenwärtig die englischen Streitkräfte Stellung bezogen haben? — Chamberlain entgegnete, die Verteidigungslinie sei nur zu dem Zweck über die Grenze der Konzeption vorgeschoben, um zu verhindern, daß chinesische Missetäter oder Plünderer in die internationale Konzeption eindringen.

Über die Entsendung eines Kreuzers nach Nicaragua befragt, teilte Chamberlain mit, am 17. Februar habe der englische Gesandte in Managua der Londoner Regierung mitgeteilt, die Lage in Nicaragua sei sehr gefährlich und der amerikanische Gesandte in Nicaragua habe ihm ausdrücklich erklärt, er könne die Sicherheit der Engländer in den drei größeren Städten des Landes nicht verbürgen. Unter diesen Umständen habe die Regierung es als ihre Pflicht erachtet, sofort einen Kreuzer dorthin zu entsenden, um den Engländern gegebenenfalls zu ermöglichen, sich an Bord dieses Kreuzers zu begeben.

Die englische Arbeiterpartei und die Kuomintang.

London, 2. März. Die Zeitschrift „New Leader“ veröffentlicht eine Unterredung mit dem Justizminister der nationalchinesischen Regierung, Dr. Hsue, in der der Vorschlag gemacht wird, daß die Vertreter der englischen Arbeiterpartei eine Abordnung nach China entsenden sollen, um in unmittelbare Fühlung mit der chinesischen Kuomintang zu treten.

Eine neue Phase in der militärischen Lage in China.

London, 2. März. Reuter berichtet aus Shanghai, daß die Zurückziehung der teilweise erschütterten Truppen des Generals Sunghuanfang von der Sungkianfront eine neue Phase der militärischen Lage in China eröffnete. Zuständige Militärbehörden seien der Ansicht, daß das Kantoneer einer fast unmöglichen Aufgabe gegenüberstehe beim Versuch, in Sungkian durchzubrechen, wenn die Schantungstruppen sich ihnen in den Weg stellen. Die Schantungstruppen seien auf ausgerüstet und gut ernährt und hätten seit ihrer Ankunft ihren Sold regelmäßig bekommen.

Die Armee des Marshalls Sunghuanfang löst sich auf.

London, 3. März. „Chicago-Tribune“ meldet aus Shanghai: Der größte Teil der Armee des Marshalls Sunghuanfang befindet sich in Auflösung. Die Mehrzahl der Truppen gebe zu den Kantoneern in der Provinz Tschengtschau über.

Die Stellung der Kantontuppen bei Hankau.

London, 3. März. Reuter meldet aus Shanghai: Die letzten Nachrichten aus dem Norden besagen, daß die Stellung der Kantontuppen bei Hankau nicht ernstlich bedroht ist. In Kulan sind die mandchurischen Streitkräfte nicht über Kaifong hinaus vorgerückt. Tschengtschau wird noch immer durch mehrere Divisionen Wupikus gehalten.

Aus Kunst und Leben.

= Schürichs Berliner Erfolg. Aus Berlin wird uns geschrieben: Mit der Aufführung der großen Woblerischen „Aufzeichnungsinfonie“ hat der Städtische Generalmusikdirektor Karl Schürich aus Wiesbaden einen in der Tat sensationellen Erfolg errungen: Das wird nicht nur von der Berliner Kritik übereinstimmend konstatiert. Karl Schürich wird gerühmt als „einer der besten, getriebenen, innerlichen deutschen Dirigenten“. Er gibt in seiner Direktion ein geradezu ideales künstlerisches Vorbild, wie das Wesentliche eines Werkes in einfacher und doch vielseitig plastischer Gestalt veranschaulicht werden muß. „Was er an diesem Abend bot, war würdig unter den Großen der Interpretationskunst aufgeführt zu werden.“ Das „Philharmonische Orchester“ spielte mit enthusiastischer Hingabe: „man hat sich selten in Berlin — und jedenfalls nur in besonderen Ausnahmefällen — so begeistert und so begeistert lassen wie an diesem Schürich-Abend!“ Zum Orchester gesellte sich auch der eigene sammelte Chor und die Solosängerinnen Rose Walther (Sopran) und Meta Reidel (Alt); dies ganze prächtig einstudierte Ensemble ergab sich rühmlichst der Suggestion, die von Schürichs Stabführung ausging. Im Publikum herrschte nach dem feierlichen Chor-Finale des Werkes zunächst stürmische Ekstase: Alles verbarste in lautloser andächtiger Stimmung; dann aber löste sich die ungeschworene Spannung, und den Dirigenten umdrängte ein unbeschreiblicher Beifallssturm: Die Beifallsrufe wollten kein Ende nehmen!

Theater und Literatur. Die französische Regierung hat dem Schriftsteller Hofrat Paul Zifferer, der an der österreichischen Gesandtschaft in Paris tätig ist, das Kreuz der Ehrenlegion verliehen. Der ehemalige französische Gesandte in Wien und jetzige Generaldirektor des Außenministeriums, Beaumarchais, überreichte persönlich die Auszeichnung. Zifferer ist mit einer Reihe von Romanen, von denen „Die Kofferhändler“ am bekanntesten wurde, sowie mit Übersetzungen aus dem Französischen hervorgetreten. — Die

Eine außenpolitische Rede Stalins.

Moskau, 2. März. In einer Eisenbahnarbeiter-Versammlung zur Beirathung der Wahlen zum Moskauer Sowjet erklärte Stalin in Beantwortung von Anfragen: Obwohl im allgemeinen eine Kriegsgefahr besteht, werde es in diesem Jahre keinen Krieg geben, weil die Feinde der Sowjetunion nicht darauf vorbereitet seien und die Ergebnisse eines Krieges fürchten, ferner weil die Arbeiter Westeuropas nicht mit der Sowjetunion Krieg führen wollten, und weil die Sowjetregierung fest und unerschütterlich eine Friedenspolitik verfolge. Über die englisch-sowjetrussischen Beziehungen führte Stalin aus, er habe einen Abbruch der Beziehungen seitens England nicht für ausgeschlossen. Dieser sei jedoch von geringer Wahrscheinlichkeit, weil sich daraus nur Nachteile ergeben könnten.

Russisch-estländische Verhandlungen.

Reval, 2. März. Die Besprechungen über einen Nichtangriffsvertrag mit Rußland wurden heute wieder aufgenommen. Der Sowjetvertreter machte einen neuen Vorschlag, wonach Rußland der Einsetzung einer Vergleichskommission unter einem neutralen Vorsitzenden zur Regelung von Streitfragen an Stelle des von Estland geforderten Schiedsgerichts zustimmt.

Abschluß der türkisch-russischen Handelsvertragsverhandlungen.

Angora, 2. März. (Agence d'Anatolie.) Die seit langer Zeit geführten Handelsvertragsverhandlungen zwischen der Türkei und der Sowjetunion sind nun beendet. Der Vertrag wird in den nächsten Tagen parafirmiert, da in allen Punkten eine Einigung erzielt wurde. Wie die Agence d'Anatolie erfährt, soll auch hinsichtlich des Niederlassungsabkommens Abereinstimmung herrschen.

Vor einer Neuregelung der deutsch-rumänischen Beziehungen.

Berlin, 2. März. Wie von zuständiger Stelle mitgeteilt wird, haben zwei Vereinigungen der politischen und wirtschaftlichen Beziehungen zwischen Deutschland und Rumänien erstbändige Vorverhandlungen zwischen zwei Vertrauenspersonen stattgefunden, in denen die alten Streitpunkte und besondere Wünsche Rumäniens erörtert wurden. Die Ergebnisse dieser Vorverhandlungen liegen den beiden Regierungen zur Zustimmung noch vor.

Verlängerung des Meistbegünstigungsvertrages zwischen Deutschland und Paraguan.

Berlin, 2. März. Die Geltungsdauer des Meistbegünstigungsvertrages zwischen Deutschland und Paraguan, der von Paraguan am 27. Februar gekündigt worden war, ist um ein Jahr verlängert worden.

Eine Ehrung Doumergues.

Paris, 3. März. Präsident Doumergue empfing heute nachmittag den Vorstand des von dem Abgeordneten Emil Borel gegründeten französischen Komitees für europäische Zusammenarbeit und nahm den Ehrenvorsitz des Komitees, dem als Ehrenmitglieder bereits Poincaré, Briand, Caillaux, Herriot und andere angehören, an.

Unterzeichnung der Flottenvorlage durch Coolidge.

Washington, 2. März. Die Bewilligung für die drei neuen Kreuzer, die vom Kongreß in die Flottenvorlage gegen den Wunsch des Präsidenten Coolidge aufgenommen wurde, erhielt heute die Zustimmung des Präsidenten, der die Vorlage unterzeichnete.

Erhöhung der Reichweite der Geschütze auf amerikanischen Schlachtschiffen.

Washington, 2. März. Präsident Coolidge unterzeichnete heute das Gesetz, betreffend die Erhöhung der Reichweite der Geschütze auf den Schlachtschiffen „Newada“ und „Oklahoma“.

Die amerikanische Politik in Nicaragua.

Washington, 3. März. Im Senat behauptete der Demokrat Sellsin, die amerikanischen Marinesoldaten seien nach Nicaragua entsandt worden, um gegen Mexiko Krieg zu führen, sobald sich der Kongreß vertagt habe. Sellsin sprach Vorab seine Anerkennung dafür aus, daß er mit dem mexikanischen Präsidenten Calles wegen der Streitfragen über die Ozeane unmittelbar in Verbindung getreten sei.

Vereinigung oberbayerischer Schriftsteller hat für die Wiederherstellung des Eichendorff-Preises eine Eichendorff-Gedächtnisstiftung ins Leben gerufen. Der Preis soll höchstens alle zwei Jahre verliehen werden, und zwar an einen deutschen Schriftsteller, der entweder Oberbayer ist, oder dessen Werk oberbayerische Belange zum Ausdruck bringt. Über die Höhe der Stiftung wird noch mit der Regierung verhandelt. — Die diesjährigen Salzburger Festspiele beginnen am 30. Juli und dauern bis 28. August. Im Festspielhaus kommen Beethovens „Fidelio“ unter Franz Schall und Schatschewars „Sommernachtsstraum“ unter Reinhardt zur Darstellung. Für das Stadttheater sind Aufführungen von „Figaros Hochzeit“ unter Bruno Walter und „Don Juan“ unter Franz Schall, sowie Schillers „Kabale und Liebe“ unter Reinhardt vorgesehen. Dieser wird außerdem, wie im Vorjahre, Hofmannsthals „Jedermann“ auf dem Salzburger Domplatz inszenieren. Vom 1. bis 8. August wird vom Mozarteum ein internationaler Mozarkongreß mit hochwertigen Orchester- und Kammerkonzerten veranstaltet werden. — Der Intendant Dr. Fritz Jöhner erwarb das dramatische Bekenntnis Cordulas von Alfred Bruch zur alleinigen Aufführung am Neuen Schauspielhaus in Königsberg i. Pr.

Gildende Kunst und Musik. Am 28. Februar ist in München der bekannte Maler Professor Ludwig Ritter v. Zumbusch im Alter von 65 Jahren an einer Grippe, verbunden mit einer Lungenentzündung, gestorben. — In der Zeit vom 2. bis 4. Juli d. J. wird in Nürnberg die Deutsche Sängermesse veranstaltet. Gelegentlich einer Vorbesprechung über die Einzelheiten der Durchführung wurde bekannt gegeben, daß auf die hierzu ergangene Aufforderung hin von über tausend Komponisten 1835 Werke eingeleistet wurden, von denen 1137 nicht den Hauptanforderungen entsprachen. Bei der engsten Wahl sind weitere 500 Werke ausgeschieden worden, und aus der engsten Prüfung 62 Werke von 58 Komponisten endgültig angenommen worden. Zur Teilnahme an der Sängermesse haben sich 70 Vereine aus Nord- und Süddeutschland gemeldet. Die Deutsche Sängermesse wird alle zwei Jahre in Nürnberg, dem Sitz des Deutschen Sängermuseums, abgehalten werden.

Größten Anzeigen
müssen nonnyflaub niman Tony
wur am Lefshinnungsborg auf
gezogen werden.
Duc Dunkel.

Wiesbadener Nachrichten.

Der Volkstrauertag. Eine Gedächtnisfeier, wie alljährlich, veranstaltet an dem diesjährigen Volkstrauertag, am 13. März, nachmittags 3.30 Uhr, der Volksbund „Deutscher Kriegsgräberfürsorge“, Ortsgruppe Wiesbaden, an der Trauerkapelle des Südfriedhofs unter Beteiligung zahlreicher Vereine zur Ehrung unserer im Weltkrieg gefallenen Helden. — Von dem preussischen Staatskommissar hat der Volksbund für die Regelung der Volkstrauertage die Genehmigung erhalten, am Volkstrauertag in diesem Jahre bei den von ihm geplanten Trauerfeiern innerhalb der Versammlungsräume Geldsammlungen zugunsten der Pflege der deutschen Kriegsgräber im Ausland zu veranstalten. Die Sammlung auf öffentlichen Straßen und Plätzen aber ist nicht zugelassen. Um eine möglichst eindrucksvolle Durchführung des Volkstrauertages zu erzielen, hat der mit den Vorbereitungen für den Volkstrauertag beschäftigte Volksbund „Deutscher Kriegsgräberfürsorge“ mit den Verkehrsorganisationen Verhandlungen angebahnt, um am 13. März, mittags präzise 1.10, auf eine Minute eine Verkehrsstille zu Ehren unserer Gefallenen zu erreichen. Diese Verkehrsstille fällt in das Trauergeläute zwischen 1 und 1.15. An die Bevölkerung des Reiches ergoht der Ruf, die Flaggen auf Halbmast zu hissen. Es muß Ehrenpflicht eines jeden Deutschen sein, dem Volkstrauertag einen würdigen Verlauf zu sichern.

Witterungsaussichten bis Freitagabend: Etwas kühler bei wechselnder, meist stürzender Bewölkung, noch einzelne leichte Regenschauer.

Ablauf wichtiger Fristen bei der Lohnsteuer. Das Reichsfinanzministerium weist auf folgendes hin: Arbeitnehmer, die wegen Verdienstaufschlags oder wegen besonderer wirtschaftlicher Verhältnisse einen Antrag auf Erstattung von Lohnsteuer stellen können, müssen dies bis zum 31. März 1927 bei dem Finanzamt, in dessen Bezirk sie am 31. Dezember 1926 ihren Wohnsitz gehabt haben, tun. Fristverlängerung bei Abrechnung des Erstattungsantrages zur Folge. Die Einzelheiten ergeben sich aus einem Merkblatt, das ebenso wie die Vorzüge zu Erstattungsanträgen, die auf Verdienstaufschlag gestützt werden, bei den Finanzämtern unentgeltlich erhältlich ist.

Verwendet Wohlfahrtsbriefmarken. Das Frankieren mit Wohlfahrtsbriefmarken bürgert sich allmählich auch in Deutschland allmählich ein. Bekanntlich handelt es sich bei diesen Marken um amtliche Postwertzeichen (5, 10, 25 und 50 Pfennigmarken), die zum Doppelten des Frankierungswertes verkauft werden. Der Wohlfahrtsbrief wird zur ergänzenden Fürsorge in Fällen schwerster Not verwendet. Überall haben die anerkannten Wohlfahrtsstellen den Vertrieb übernommen, so daß auf die verschiedenste Weise die Marken an die Bevölkerung herangebracht werden. Für den Monat März sind an vielen Stellen besondere Wohlfahrtsbriefmarken-Opferwochen in Vorbereitung. Der Postverkauf für die Marken ist bereits eingestellt; dagegen wird der Vertrieb durch die Wohlfahrtsstellen bis April fortgesetzt. Die Marken behalten postalische Gültigkeit bis zum 30. Juni 1927.

Soziale Wohlfahrtsrenten. Das Gesetz über die Abführung öffentlicher Anleihen vom 16. Juli 1925 (Reichsgesetzblatt I. S. 137 ff.) sieht in § 27 die Gewährung von Wohlfahrtsrenten an Anstalten und Einrichtungen der freien und kirchlichen Wohlfahrtspflege vor, die Aufgaben der öffentlichen Wohlfahrtspflege erfüllen. Die dritte Verordnung zur Durchführung dieses Gesetzes vom 4. Dezember 1926 (Reichsgesetzblatt I. S. 494) enthält in den §§ 1—24 die näheren Vorschriften über die soziale Wohlfahrtsrente, insbesondere über den Kreis der Gläubiger, die Höhe der Rente und das Verfahren. Nach § 15 dieser Verordnung werden bei Entscheidung der Anträge auf Gewährung einer sozialen Wohlfahrtsrente die Ausschüsse für die soziale Wohlfahrtsrente mit. Die Ausschüsse bestehen nach § 16 der Verordnung aus je einem Vertreter des Reichs und der obersten Landesbehörde. Vertreter des Reichs ist ein Beamter des Hauptverwaltungsamts, in dessen Bezirk der Vertreter der obersten Landesbehörde seinen Sitz hat. Die Ausschüsse führen die Bezeichnung „Ausschuss für die soziale Wohlfahrtsrente“ mit dem Zusatz der Ortsbezeichnung ihres Sitzes. Für die Provinz Hessen-Kassel hat der Ausschuss für die soziale Wohlfahrtsrente seinen Sitz im Kassel (Oberpräsidium); für den Freistaat Baden besteht ein besonderer Ausschuss bei dem Landesdirektor in Tübingen. Als Vertreter des Reichs in diesen Ausschüssen hat das Hauptverwaltungsamt Kassel den Regierungsrat Dr. Schröder, als seinen Stellvertreter den Oberregierungsrat Rosler, beide vom Hauptverwaltungsamt, bestellt. Anträge auf soziale Wohlfahrtsrente sind an die Ausschüsse zu stellen.

Kammergerichtsentseide in Aufwertungs- und Mieterschutzsachen. Der Amliche Preussische Presbident gibt folgende neuere Entscheidungen des Kammergerichts über Aufwertungsfragen und über Mieterschutzsachen bekannt: Die Eigentümerrangbefugnis des § 7 A.W.G. wirkt nicht nur gegenüber den dem Mieterrecht nachgebenden, ausreißt des Inkrafttretens des Gesetzes am Grundstücken bestehenden, sondern auch gegenüber den später begründeten Rechten. Diesen gehen der Rangvorbehalt und die darin auch nach ihrer eigenen Eintragung zur Entstehung gelangenden Rechte vor (1. Zivilsenat vom 27. 1. 1927; 1. Z. 35 (24)/27). Die nach dem 1. Juli 1914 begonnene Verwertung einer Wohnung zum Betrieb eines Fremdenheims oder Untervermietung von Wohnräumen zu gewerblichen Zwecken kann die Festsetzung der Friedensmiete nach § 2 Abs. 4 S. 2 des Reichsmietengesetzes rechtfertigen (22. 12. 1926; 17. D. 99/26). Waren am 1. Juli 1914 Räume mit Einrichtungen, geeignet für einen Gesamtsatz vermietet, so ist die Friedensmiete nicht festzusetzen, sondern festzusetzen (22. 12. 1926; 17. D. 106/26). Wohnräume sind nicht deshalb benutzbar, weil der Verfügungsberechtigte sich vorübergehend darin aufhält, um ihre Inanspruchnahme zu verhindern (22. 12. 1926; 17. D. 108/26).

Preussisch-Süddeutsche Klassenlotterie. In der Mittwoch-Vormittags-Ziehung wurden folgende größere Gewinne gezogen: 50 000 M.: 25 190. 5000 M.: 150 220. 3000 M.: 144 829 267 101. 2000 M.: 21 218 105 800 165 107 214 005 283 555. 1000 M.: 8364 24 600 98 024 146 112 162 062 181 456 200 535 223 828 208 807 338 398 342 345 344 094 349 155. — In der Mittwoch-Nachmittags-Ziehung wurden folgende größere Gewinne gezogen: 10 000 M.: 214 934. 5000 M.: 67 206 68 188. 3000 M.: 65 342 123 719 232 673. 2000 M.: 42 284 128 679 140 186 202 887

227 096 262 915 309 718. 1 000 M.: 91 065 120 033 124 346
174 088 225 863 230 975 246 230 254 107 261 833 303 530
322 384 342 520 346 860 348 155. (Ohne Gewähr.)

Überseefische Auswanderung aus Hessen-Nassau 1925 und 1926. Das hohe Inflationsjahr 1923 brachte eine Hochflut der Auswanderung aus den deutschen Ländern. Nicht weniger als 115 416 Deutsche oder 187 von je 100 000 Einwohnern verließen in dem Jahre ihr Vaterland, um jenseits des großen Wassers ihr Glück zu suchen. Als dann 1924 unsere Geldverhältnisse wieder gefestigt waren, ließ diese Hochflut sofort nach. Nur noch 58 328 = 84 von je 100 000 Einwohnern wanderten aus. Dann aber stieg die Zahl der Auswanderer wieder, und zwar im Jahre 1925 auf 62 828 = 97 und 1926 sogar auf 64 965 = 103 von je 100 000 Einwohnern. Dieser Auswanderung steht allerdings eine Einwanderung von 74 082 Personen gegenüber, so daß ein Verlust an Einwohnern nicht zu buchen ist, sondern ein Gewinn von rund 9000. Ob das aber ein wirklicher Gewinn ist, dürfte mehr als fraglich sein, denn die Auswanderer waren fast durchweg Deutsche, während sich unter den Einwanderern rund 45 000 Ausländer befanden. Natürlich ist der Anteil der einzelnen deutschen Länder an der Auswanderung recht verschieden. Im allgemeinen aber ist Süddeutschland daran stärker beteiligt als Norddeutschland. Von je 100 000 Einwohnern wanderten 1926 aus: aus dem Staat Bremen 302,2, aus dem Staat Hamburg 269,6, aus Baden 204,4, aus Württemberg 175,4, aus der Rheinpfalz 152,8, aus dem übrigen Bayern 122,2, aus Oldenburg 143,6, aus den übrigen Ländern weniger als je 100. Aus Preußen wanderten 1926 von je 100 000 Einwohnern 1926 aus 77,8. Auch hier war der Anteil der einzelnen Provinzen recht verschieden. Über je 100 hatten die Grenzmark Posen-Westpreußen mit 163,3, Schleswig-Holstein mit 151,1, Hannover mit 135,1, Hohenzollern mit 123,3 und Groß-Berlin mit 101,1. Die übrigen Provinzen hatten unter 100, am wenigsten Oberschlesien mit nur 24,8. Aus der Provinz Hessen-Nassau wanderten 1926 aus 1128 männliche und 877 weibliche Personen, zusammen 2005, oder 33,8 von je 100 000 Einwohnern. Im Jahre 1925 aber wanderten nur aus 1672 Personen oder 29,6 von je 100 000 Einwohnern. Hier ist also eine nicht unbeträchtliche Zunahme der Auswanderung zu verzeichnen.

Ein achtzigjähriger Veteran in der Verwaltung des Landkreises Wiesbaden. Am 3. März d. J. vollendet der Kreisaußenkommissar i. R. Hagedorn in geistiger und körperlicher Rüstung sein 80. Lebensjahr. Hagedorn war bis zu seinem 75. Lebensjahre in der Verwaltung tätig. Im Jahre 1922 trat er in den wohlverdienten Ruhestand nach über 64-jähriger Wirksamkeit. Bis in das Jahr 1925 hinein widmete er seine Dienste dem noch freiwillig der Kreisverwaltung. — Hagedorn begann seine Laufbahn zu russischen Zeiten auf der Landesobersteuerverwaltung. Im Jahre 1874 war er Gemeindevorstand in dem damaligen Amt Wiesbaden, das einen Teil des Mainaustreffes bildete, nachdem er vorher in gleicher Eigenschaft im Amt Dies tätig war. Von 1888 ab übernahm er nebenamtlich in dem 1886 neu errichteten Landkreise Wiesbaden, wozu er 1896 definitiv übernommen wurde. Seitdem an der Spitze mit dem Direktor Wetzlar, der zwei Jahre vor ihm in die Verwaltung kam, machte er unter den Vorständen Metzger, Greiffenclau, Schließer, Herberich, a. Schilling und Schütz alle Phasen der Entwicklung des Landkreises mit.

Die Postposten werden im März am 7. durch die wichtige Linie von Berlin 950, Dresden 1120, in Prag 1230, Wien 320 ergänzt. Weiter betrieben werden von Berlin, Bremen, Eilen-Weihen und Hannover nach Amsterdam, von Köln, Dortmund und Eilen nach Antwerpen und London, von Eilen und Frankfurt nach Köln und Paris, von Frankfurt und Köln nach London, von Frankfurt, Mannheim und Karlsruhe nach Basel, von Stuttgart und München nach Wien, von Hamburg und Bremen nach Antwerpen und London, von Berlin, Hamburg und Lübeck nach Kopenhagen und Malmö, von Berlin nach Danzig und Königsberg. Im Ausland werden die Postposten von Moskau nach Tschirch, Dschambul und Ufa benutzt, die von Kairo nach Bagdad und Basra, von Teheran nach Kaschgar, Oren und Dofar, von New York nach San Francisco mit 10 Anschlagposten und von Port-au-Prince nach Kuba in Kolumbien.

Post nach Indien. Die Postverwaltung von Britisch-Indien hat es zur Vereinfachung und Beschleunigung des Briefverkehrs beschlossen, bei ihren Dienststellen für zweckmäßig, daß die nach Britisch-Indien gerichteten Briefsendungen in der Postzeit außer dem Bestimmungsort auch den Namen der Provinz tragen, in welcher der Bestimmungsort gelegen ist. Da von der Durchführung einer derartigen Maßnahme auch eine Beschleunigung in der Auslieferung der Sendungen an den Empfänger zu erwarten ist, richtet das Reichspostministerium an die Absender von Briefsendungen nach Britisch-Indien die Bitte, zu ihrem eigenen Vorteil in der Aufschrift der Sendungen neben dem Bestimmungsort auch die Provinz anzugeben.

Das Bootunglück auf dem Rhein. Die Untersuchung des Brandes, mit dem der Motor des Unfallsbootes gepeist wurde, ist noch nicht abgeschlossen. Die Polizei-Wiederholung u. a. Benzinproben in Erbach im Rheingau vorgenommen, da der Motorbootführer Marlowitz aus Mainz nach dem Anlegen des Bootes in Erbach die Zündung an Brennstoff, zehn Meter, dort bei einer Tankstelle gefast hatte. Das achtjährige Kind Vies aus Mainz das sich unter den fünf Toten befindet, war beim Brand in Erbach in den Rhein gefallen. Das Wasser ging ihm bis zum Kopf. Beherzte Teilnehmer an der Fahrt zogen es aus den Fluten und im Gasthaus Engel wurden ihm die Wunden mit 7 Uhr abends Kind und Kleider am Ort getrocknet. — Die Heimfahrt nach Mainz nahm einen verhängnisvollen Anfang. Lachen und Scherzen erfüllten die neue Kabine. Kurz vor Wehrhahn bei Marlowitz jedoch auf, daß es in derselben tot still geworden war. Er sah nach und fand, wie bereits berichtet, die Bewußtlosen vor. Marlowitz allein ist es zu danken, daß nicht alle Teilnehmer den Tod gefunden. Er war der erste, der eintrifft.

Strahnenunfall. Gestern vormittag gegen 12 Uhr wurde der Schiffer Wilhelm Schach an der Ede Wehrhahn und Schwalbacher Straße von einem Motorrad überfahren und erheblich verletzt. Die Sanitätswache brachte ihn ins Städt. Krankenhaus.

Diebstahlchronik. Am 25. Februar d. J., nachmittags, wurde aus einem Hause am Luisenplatz ein Herrenfahrrad, Marke „Kaiser“, mit schwarzem Rahmenbau, hellgelben Felgen, nach oben gebogener, vernickelter Lenkstange mit hellbraunem Griffen, Doppelbrudalode, Freilauf, elektrischer Beleuchtung und einem Hinterrad der Firma Schüller, Wiesbaden, gestohlen. — In der Nacht vom Dienstag zum Mittwoch wurden aus einem Neubau an der verlängerten Holzerstraße vier Stiefeln von verschiedener Größe, zwei neue Schlackenbohrer (einer mit weicher und einer mit harter Bohrung), ein Paket kleine Holzdrauben und ein Taschenmesser, an dem die große Klinge abgebrochen war, gestohlen.

Wiesbadener Sängervereinsung. Die erste Gesamtprobe des Vereins findet nicht Freitag, sondern Samstag, den 5. März (8 Uhr, Aula des Logenhaus 2), statt.

Der Film über die 19. Weltkonferenz der christlichen Jungmännervereine in Delfingborg vom 1.—6. August 1926 kommt am Freitag, den 4. März 1927, abends 8¼ Uhr, im großen Saale des Evangelischen Vereinshauses, Platter Straße 2, zur Vorführung.

Vorberichte über Kunst, Vorträge und Verwandtes.

*** Staatstheater.** Die Volkshochschule, die am Sonntag, den 6. März, vormittags 11¼ Uhr, im „Kleinen Haus“ durch gemeinsame Vorführung weiteren Kreisen Einblick in ihre Arbeitsweise geben will, leistet Erziehungsarbeit durch Körperbildung. Aufgebaut auf lebendiger Anschauung des menschlichen Körpers, sucht sie durch Vertiefung in das Wesen der Bewegung den Sinn zu wecken für den organischen Ablauf aller Bewegung. — In der Aufführung von Molnars „Schwan“, die das Wiener Burgtheater als Ensemble-Gastspiel im „Kleinen Haus“ am Samstag, den 12. März, veranstaltet, wirken von ersten Mitgliedern der Bühne die Herren Albert Heine, Hermann Romberg, Otto Schmölle und die Damen Hedwig Bleibtreu, Elsa Lewinsky, Maria Rosen, Claire Rabitow mit.

*** Ein Pawlows-Gastspiel** findet am 8. März im Stadttheater in Mainz statt. Kartenvorverkauf bei 3 Schottens u. Co., Theaterkolonnade und Schottens u. Co., Kaiser-Friedrich-Platz.

Wiesbadener Lichtspiele.

*** Das Italia-Theater** wartet in dem neuen Spielplan mit zwei deutschen Romanfilmen auf. Der Film „Spiken“ mit dem Untertitel „Der Eid des Fürsten Ulrich“ ist eine nach dem Paul Lindauischen Roman von Volker-Radchen inszenierte Kriminal-Geschichte, welche im Schloss und in der Kaskademie spielt. Die Hauptrollen spielen: Elisabeth Pinajeff, Olaf Fröns, Egon von Jordan, Hanni Reinwald und Paul Reckhoff. Der zweite Hauptfilm „Rubine, der Barbier“, und die drei Dienstmädchen“ ist nach dem Roman von Georg Hermann verfilmt und zeigt das Leben, so wie es uns alle „einfließt“ und wie sich auch ein Friseur „schneiden“ kann. Werner Fütterer, Erika Glahner, Käthe Baal und Hilde Maroff sind u. a. die Darsteller. Die neue Trianonwoche bringt wieder interessante Bilder aus aller Welt.

*** Der Ufa-Palast** zeigt ab Freitag Rudolf Valentino in seinem Meisterfilm „Monsieur Beaucaire“ („Der Herzog als Friseur“). Erlebene Pracht und der raffinierte Geschmack des Rokoko feiern ihre Auferstehung in diesem Lustspiel mit seiner reichverflochtenen, spannenden Intrigenhandlung. Als Einleitung spielt das Ufa-Streichquartett das „Menuett in Es-Dur“ von Mozart. Ferner „Zerfloßene Millionen“, eine tolle Groteske, „Kleine Sommerwelt“, ein Ferienidyll mit kleinen Menschen und Tieren, und die neuesten Filbertichte der Ufa-Woche.

*** Film-Palast Westfalen.** Heute Donnerstag gelangt der historische Monumentalfilm „Karl der XII.“ der schwedische Napoleon“, letztmalig zur Vorführung; ab Freitag, den 4. März, der Fox-Europa-Film „Der Sohn der Dagar“, nach dem bekannten Roman von Paul Keller, in Ufa-Führung für Südwestdeutschland. Rado Christians spielt die Rolle der „Dore“ und Werner Fütterer den „Robert Hellmich“. Unter den weiteren Mitwirkenden befinden sich ferner Pia Eichenbühl, Auguste Brach-Greundberg, Gertrud Kelasto, Fritz Ball, Mathias Wiemann, Hermann Valentin. Der Terra-Großfilm „Die drei Mannquins“ sind eine heitere, lustige Geschichte aus der Berliner Konfektion, ein Bildnis nach dem Manuskript „Mar Glah“. Der Film bringt auch eine Modeschau eleganter Kostüme.

*** Zentrallichtspiele.** Der Niesenbau des weltberühmten Tempels „Borobudur“ auf Java kommt in dem Film „Das Rätsel des Borobudur“ in seiner eigenartigen Pracht, von tropischen Sonnenstrahlen durchflutet, zur vollen Geltung. Um diesen Tempel konzentriert sich die spannende, hochdramatische Handlung des Films, die zum Hungertode eines Verbrechers und zum Sieg zwei sich Liebender führt.

Aus dem Vereinsleben.

Der „Zentralverband der Hotel-, Restaurant- und Café-Angehörigen“ (Zweigericht Wiesbaden) hält seine Generalversammlung am Freitag, den 4. März 1927, abends 11 Uhr, im Gewerkschaftshaus, Wellenstraße 49, ab.

Die „Krieger- und Militärkameradschaft Wiesbaden 1896“ hält ihre Mitgliederversammlung am Samstag, den 5. d. M., abends 8¼ Uhr, im Vereinslokal (Schwalbacher Straße 8), ab.

Aus Provinz und Nachbarschaft.

Frankfurter Chronik.

*** Frankfurt a. M., 2. März.** Vor dem Hause Kronprinzstraße 42 explodierte ein mit Benzinreife gefülltes größeres Gefäß. Der Luftdruck war so gewaltig, daß in dem gegenüberliegenden Hause 33 fast alle Fenstersteine zerbrachen. Einige Personen trugen geringe Verletzungen davon. Die Feuerwehr brauchte nicht in Tätigkeit zu treten.

Als heute früh aus einer Wohnung der Schloßstraße in immer stärkerer Nähe ein Leuchtgasgeruch sich bemerkbar machte, öffnete man die Tür gewaltsam. Man fand in der Wohnung den 50-jährigen Dreher Wilhelm Hennig und seinen jugendlichen Sohn tot vor. Der ganzen Sachlage nach sind beide Personen aus bisher nicht bekannten Gründen freiwillig aus dem Leben geschieden. — In der Brückenstraße wurde der Nachtwächter Scholaster in seiner Wohnung tot aufgefunden. Hier liegt vermutlich ein Derschlager vor. Die Leiche hatte bereits einige Tage gelegen. — In der Solmsstraße ereignete am Fastnachtdienstag zwei Arbeiter in Streit. Dabei wurde der Former Kaiser aus Rödelheim von seinem Gegner mit einem Messer in die Lunge gestochen, so daß er in sterbendem Zustand dem Krankenhaus zugeführt werden mußte. — Der Magistrat hat der verurteilten Einrichtung einer Waldschule zugestimmt, und zwar soll die Schule in einem Heim des Frankfurter Vereins für Ferienkolonien armer fränkischer Schulkinder in Schönbach bei Cronberg untergebracht werden, so daß, da die Schule auch im Winter betrieben werden soll, ab 1. April im ganzen 120 Kinder je drei Monate untergebracht werden können. Die Kosten in Höhe von rund 20 000 Mark sind im Haushaltsplan 1927 bereits vorgesehen. Ein Polizeibeamter landete heute morgen eine weibliche Person aus dem Main. Wiederbelebungsvorkehrungen waren erfolgreich. Die Getretete wurde im Krankenhaus eingeliefert.

Mord oder Selbstmord.

*** Limburg, 3. März.** Heute nacht um 12 Uhr wurde von dem Heizer eines Güterzuges auf der Fahrt über die Frankfurter Straße dem Schrankenwärter gemeldet, daß etwas auf dem Gleis liege. Der Beamte suchte sofort den Bahndörper ab und fand eine weibliche Leiche. Die Polizei stellte fest, daß das junge Mädchen wahrscheinlich von dem um 10 Uhr von Frankfurt kommenden Eilzug überfahren worden war. Die Staatsanwaltschaft, die sofort benachrichtigt worden war, beschlagnahmte die Leiche. Es ist möglich,

daß das Mädchen einem Verbrechen zum Opfer gefallen ist, da die Leiche eine Schädelverletzung und eine Wunde am Bein aufwies und Droßfingerringe am Hals zu sehen sind.

Fe. Erbenheim, 2. März. Die Gemeinde Erbenheim kann in diesem Jahre auch ein Jubiläum begehen. Tausend Jahre sind es gerade her, man schrieb 927, daß zum erstenmale Erbenheim als Erbenheim urkundlich genannt wird. **ol. Hochheim, 2. März.** Bei Grundarbeiten wurde hier ein fränkischer Grabstein ausgegraben, dessen Sohle im Quadrat etwa 34 Zentimeter mißt. In der Mitte des Steines befindet sich ein liegendes Kreuz mit Rosette. Von dieser geben vier Arme nach den Ecken. Von sachwissenschaftlicher Seite wird angenommen, daß an der Fundstelle fränkische Reihengräber gelegen haben. Aus Funden schließt man weiter, daß in der Nähe derselben im 2. und 3. Jahrhundert ein römischer Gutshof gewesen sein muß; die Veranlassung zu dieser Siedlung soll die an dieser Stelle höchst wahrscheinlich gewesene Mainfurt gegeben haben. — In einer der letzten Nächte wurde ein Einbruch in das hiesige Postgebäude versucht, doch wurden die Einbrecher, als sie bereits das Schloß der hinteren Eingangstür herausgeholt hatten, von dem Postmeister entdeckt und suchten das Weite.

Fe. Höchst a. M., 2. März. Den Einspruch gegen die Schaffung einer neuen Omnibuslinie von Frankfurt a. M. über Griesheim-Schwandheim nach Nied und Höchst hat die Reichsbahngesellschaft zurückgezogen, so daß der Einrichtungs nichts mehr im Wege steht.

— Offenbach, 2. März. Das Selbstmordkomplott in Offenbach a. M. wird am Samstag, den 5. März, von 2 Uhr nachmittags ab eingeschaltet.

— Darmstadt, 2. März. Um der minderbemittelten Bevölkerung gesunde und billige Wohnungen zu Verfügung stellen zu können, beabsichtigt die hiesige Stadtverwaltung mit Unterstützung der Reichs- und Staatsbehörden sowie von Genossenschaften und Versicherungsgesellschaften die Gründung einer gemeinnützigen Aktiengesellschaft für Wohnungsbau. Als Aktienkapital wird die Summe von 10 Millionen Mark genannt.

— Wehlar, 2. März. Ein tödlicher Unglücksfall ereignete sich gestern abend auf der Herborner Straße in Katernfurt. Ein Auto aus Dillenburg und ein anderes aus Ehringshausen passierten die Straße unmittelbar hintereinander. Das eine Auto versuchte, das vorausfahrende zu überholen und gab das vorgeschriebene Signal. Dabei wurde die 48-jährige Ehefrau des Händlers Sternberg, die gerade die Straße überquerte, bei dem Versuch, dem vorderen Wagen auszuweichen, von dem folgenden Wagen erfasst und auf der Stelle getötet.

**** Dillenburg, 2. März.** Die von interessierter Seite gewünschte Verschmelzung der hiesigen Vergahule mit der Siegerner Vergahule wurde jetzt von einer gemeinsamen Kommission nach eingehenden Beratungen abgelehnt. Die Vergahule Dillenburg, die im nächsten Jahre auf das ehrwürdige Alter von 70 Jahren zurückzukehren darf, bleibt unter Anführung von Kurien für Steinbrüchemeister bestehen und wird von den drei kommunalen Verbänden finanziell unterstützt. — In aller Kürze wandern aus dem nahen Roth vier Familien, insgesamt 16 Köpfe, nach Südamerika aus. Verwandte der Deutschlandmäden weilen bereits seit Jahren in Brasilien und haben die Wege für ihre jetzt dort eintreffenden Bettern für die Ansiedlung geebnet. Die Auswanderer sind ausnahmslos Landwirte.

Gerichtssaal.

Der Prozeß Jürgens.

*** Berlin, 2. März.** Im Jürgensprozeß wurden heute die Zeugenvernehmungen fortgesetzt. Es handelt sich dabei hauptsächlich um die Frau Jürgens vorgeworfenen kleinen Kreditbetrügereien. Die Inhaberin eines Garderobengeschäftes in Stargard gibt an, daß sich die Anfänge der Frau Jürgens zumeist in soliden Preislagen bewegt hätten. Sie habe alles bezahlt erhalten, so daß eine Schädigung ihres Geschäftes nicht vorliege. Eine weitere Zeugin, die der Frau Jürgens während des Kolberger Aufenthaltes ein Darlehen von 300 Mark gegeben hatte, erklärte, das Geld prompt zurückbekommen zu haben. Ein Stargarder Zeugeter gibt an, daß er sich durch falsche Vorspiegelungen von Frau Jürgens nicht geschädigt fühlen könne. Die Schmuckfächer der Frau Jürgens seien sehr wertvoll gewesen. Es wird dann der Kaufmann Louis Wener vernommen, der Mitinhaber des Bankgeschäftes, bei dem Frau Jürgens größere Kredite genommen hat, die jetzt noch nicht völlig bezahlt sind. Es ist jetzt noch ein Rest von 2400 Mark zu beden, für den verschiedene Gemälde aus dem Jürgensschen Haushalt dem Bankhaus verpfändet worden sind. Der Zeugeter gibt an, er habe die Kredite unbedenklich gewährt. Jürgenswelsche falsche Vorspiegelungen habe ihm Frau Jürgens nicht gemacht. Der Direktor der Stargarder Stadtbank, Albrig, über die Bankgeschäfte der Frau Jürgens vernommen, sagte ebenfalls aus, daß auch diese Geschäfte von Frau Jürgens allein besorgt wurden. Die Wechselunterchriften des Herrn Jürgens seien ihm immer indirekt zugegangen. Wenn Frau Jürgens beschuldigt wird, eine Wechselunterchrift ihres Mannes selbst geschrieben zu haben, so müsse er ausgeben, daß er die Unterschrift als echt angesehen habe. Darauf wurde der Generaldirektor der Coöporator-Gesellschaft, Kommerzienrat Letwin, vernommen. Der Aufsichtsrat seiner Gesellschaft habe Frau Jürgens, erklärte er, schon vor dem 10. Mai einen Kaufpreis für die Kugel-Patente in Höhe von 300 000 Mark bewilligt. Die Hälfte dieser Summe fiel Frau Jürgens zu. Diese Bewilligung sei Frau Jürgens brieflich mitgeteilt worden. Frau Jürgens selbst will dieses Schreiben erhalten haben. Der Bruder des Zeugen Letwin äußerte sich ähnlich und fügte hinzu, daß er Frau Jürgens auf ihre Anfragen über den Verkauf der Kugelpatente, an dem ihr ein Anteil zustand, trotz schlechter Verkaufsaussichten immerhin einige Hoffnung gelassen habe. Diese Hoffnung hatte Frau Jürgens bei ihrer Kreditinanspruchnahme gegenüber Kaufleuten selbst zum Ausdruck gebracht. Die Verhandlung wurde darauf auf Freitag vertagt.

Fe. Wiesbadener Schöffengericht. Bei seinem Schwager, einem Landwirt in Hirsheim, war der Maurer Philipp Schmels aus Marzheim im Kreise Höchst a. M. längere Zeit in Stellung. Nach einem vorangegangenen Streit verließ Schmels eines Tages seinen Posten. Nach dem Fortgang fehlten auf dem Speicher 20 Pfund Weizen und Daunen im Werte von 120 RM. Wegen dieses Diebstahls stand Schmels vor dem Schöffengericht. Trotz seines energischen Protestes sah das Gericht den Angeklagten für überführt an und verurteilte ihn unter Zuhilfenahme mildernder Umstände zu einer Gefängnisstrafe von einem Jahr, welche das Gericht in eine Zuchthausstrafe von neun Monaten umwandelte und mit der am 31. Januar d. J. vom Strafgericht in Höchst a. M. gegen Schmels erkannten Zuchthausstrafe von zwei Jahren in eine Gesamtstrafe von zwei Jahren und vier Monaten zusammenzog.

* **Verurteilter D-Zugdieb.** Das Schöffengericht Höchst am Main verurteilte den in Nordamerika geborenen 60 Jahre alten angeblichen Kaufmann David Strommann, der auf der Strecke Wiesbaden und Frankfurt am 29. Januar einen schlafenden Mitreisenden bestohlen hatte, trotz seines hartnäckigen Leugnens zu 3 Jahren Gefängnis und 3 Jahren Ehrverlust. Das Gericht betonte in der Urteilsbegründung, daß das Publikum mit allen Mitteln gegen derartige unläutere Elemente geschützt werden müsse. Bei Durchsicht der Sachen des Angeklagten fand man Schlüssel, die zu allen Abteilen und Schränken in dem D-Zug paßten.

* **Die Tötung auf Mord.** Dem verheirateten Schuhmacher Julius Pabst von Erfurt hatte sich die Hausangestellte Frieda Erhardt aufgedrängt, ein Liebesverhältnis, vor dem die Ehefrau Pabst oft gewarnt hatte. Um sich den Folgen zu entziehen und der „Schande zu entgehen“, verlangte das Mädchen von Pabst, daß er es erschieße. Nach langem Sträuben lauschte sich Pabst in Erfurt einen Revolver und begab sich mit dem Mädchen auf Reisen, immer von ihm gedrängt, dem Leben ein Ende zu machen. Auf ihrer Fahrt waren sie am 28. November 1926 in den Wald bei Jostadt, Kreis Schwesig, gekommen, wo Pabst die Erhardt durch zwei Kopfschüsse tötete. Sie selbst das Leben zu nehmen, gelang ihm nicht. Er brachte sich nur einen Streifen an der rechten Stirnseite bei. Das erweiterte Schöffengericht in Kassel verurteilte Pabst nach § 216 St. G. B. zu vier Jahren Gefängnis.

Neues aus aller Welt.

Die Jungferntour des Hapagdampfers „New York“.



Am 1. April wird der neue Zweischrauben - Turbinen - Dampfer „New York“ der Hamburg - Amerika - Linie seine Jungferntour von Hamburg nach New York antreten. Der Dampfer, der wie seine Schwester-Schiffe „Albert Ballin“, „Deutschland“ und „Hamburg“ von Blohm & Voß in Hamburg erbaut wurde, hat einen Raumbau von circa 22 000 B.R.T. und vermag in der ersten Klasse 250, in der zweiten 420 und in der dritten 460 Passagiere zu befördern. Die bewährte Anti-Schlinger-Anlage wurde auch auf der „New York“ wieder eingebaut. Von der Vielzahl der gesellschaftlichen Einrichtungen ist besonders das Sportdeck hervorzuheben, das auf der „Hamburg“ beim Reisepublikum so begeisterten Anklang fand und auf der „New York“ mit einigen zweckmäßigen Neuerungen wiederkehrt. Im vergangenen Oktober wurde der Neubau bekanntlich durch die Gattin des New Yorker Bürgermeisters, Mrs. Walker, getauft, die eigens zu den Stapellauffeierlichkeiten mit einer größeren Reisegesellschaft als Delegierte der Stadt New York nach Deutschland kam. Die erste Ankunft des Schiffes im New Yorker Hafen am 11. April verspricht wiederum ein bedeutendes Ereignis zu werden. Seitens der Behörden und Organisationen der Stadt und des Staates New York sind feierliche Veranstaltungen geplant. Geheimrat Cuno, der Vorsitzende des Direktoriums der Hamburg-Amerika-Linie, wird die „New York“ auf ihrer Eröffnungsreise begleiten.

Unterbrochener Eisenbahnverkehr infolge Abmarsch von Feldmassen. Aus Neustadt a. d. Wied wird uns gemeldet: Die Strecke Altenkirchen - Lenz ist unmittelbar vor dem Neustädter Tunnel von herabstürzenden Stein- und Feldmassen verschüttet worden. Der Verkehr ist mehrere Tage unterbrochen und die Reisenden müssen die Strecke Wiedmühle - Neustadt zu Fuß zurücklegen. Zur Befestigung der großen Felsblöcke waren Sprengungen erforderlich.

34 000 Mark erschwindelt. Aus Dortmund wird uns berichtet: Die Polizei verhaftete den Inhaber einer Annoncen-Expedition, der auf Grund eines gefälschten Handelskammerausweises, das die gefälschte Unterschrift des Sandbäus der Handelskammer trug, 35 000 Mark Rubelampfenfabrikation erschwindelte. Außerdem hatte er einen Freund um 9000 Mark Rubelampfenfabrikation betrogen, da er gegen gefälschte Quittung angeblich für diesen das Geld abhob. In die Angelegenheit sollen auch Beamte der Handelskammer verwickelt sein.

Schlagwetterexplosion. Aus Mülheim a. d. R. wird uns gemeldet: Auf der Zeche „Humboldt“ ereignete sich am Mittwochvormittag eine Schlagwetterexplosion, durch die drei Bergleute schwer verletzt wurden. Der Betrieb ist gestoppt. Die amtliche Untersuchung wurde sofort eingeleitet.

Ein unbekannter Mörder. In Gommern bei Magdeburg wurden im Vorjahre hintereinander ein Arbeiter und ein junges Mädchen erschossen und zwei andere Personen durch Schüsse verwundet. Eine von der Magdeburger Polizei unternommene große Razzia führte zwar zur Aufklärung einer Anzahl von Waffen, die Person des unbekannten Schützen blieb aber in Dunkel gehüllt. Der einzige Erfolg der Polizeiaktion war, daß sich bisher die Anschläge nicht wiederholten. Nunmehr aber wird von neuem von der Tätigkeit des geheimnisvollen Schützen berichtet. In Klein-Gommern wurden am Dienstagabend aus einem Hinterhalt drei Schüsse auf ein junges Mädchen abgegeben, ohne daß die Kugeln trafen. Die Geschosse stammten aus einem Karabiner. Die vorgefundenen Spuren lassen darauf schließen, daß es sich um denselben Täter handelt, der die beiden Mord auf dem Gemüsen hat. Sofort nach dem Bekanntwerden der neuen Missetat sind von den Behörden die umfassendsten Maßnahmen getroffen worden, die bisher allerdings zu einem greifbaren Ziel noch nicht geführt haben.

Eine Pfarrergeliebte in Magdeburg. Als erste Pfarrergeliebte ist nach bestandenen Katechetinnenexamen Fräulein Richardt am Magdeburger Dom angestellt worden.

Der Intratten Verlebenssturm. Der Verlebenssturm auf dem Riedplatz in Halle diente in der Faschingszeit nicht nur seinem eigentlichen Zweck, sondern auch als staatliche Einnahmequelle. 124 Personen, die nachts unbekannt auf den Turm hinaufgestiegen waren, machten dafür je zehn Mark Strafe zahlen.

Gaserplosion. Aus Bartha wird uns berichtet: Am Mittwochmorgen gegen 4 Uhr ereignete sich im Hotel „Zum

Stern“ eine schwere Gaserplosion. In der Wohnung der Witwe Schneider war Gas ausgetreten, welches sich an einer brennenden Lampe entzündete. Als man gewaltsam in die Wohnung eindrang, fand man die Witwe mit ihrer 12jährigen Tochter tot vor. Wiederbelebungsversuche waren ohne Erfolg.

Todesprung vom Kirchturm. Am Mittwochmittag stürzte sich ein Student in Göttingen von dem Turm der Johanneskirche auf den Marktplatz hinab. Er war sofort tot. Die Gründe zu dem Selbstmord sind unbekannt.

Unfall der Mutter des Reichstagspräsidenten. Die Mutter des Reichstagspräsidenten Lohse erlitt einen Unfall, indem sie im Reichstagspräsidentenhaus bei einem Sturz von der Treppe den Arm brach. Man brachte die 75 Jahre alte Dame nach derselben Klinik, in der zurzeit ihr Sohn in Behandlung ist, und legte ihr einen Gipsverband an.

Die Mordentwürde am Müggelsee. Aus Berlin wird uns berichtet: Großes Aufsehen erregte Mitte Januar d. J. der gemeinliche Selbstmord dreier junger Mädchen im Müggelsee. Es handelte sich um die Schwestern Charlotte und Dorothea Weber und ihre Freundin Frieda Schöfssow. Die Leiche der Charlotte Weber wurde schon nach zwei Tagen geborgen, die beiden anderen waren trotz allen Suchens bisher nicht gefunden worden. Am Mittwoch haben Fischer am Rordufer des Müggelsees eine weibliche Leiche treiben. Der Vater erkannte in der Gestalt seine Tochter Dorothea. Wenige Stunden später wurde eine zweite weibliche Leiche bei Friedrichshagen angetrieben. Die Vermutung, daß es sich hier um das dritte Opfer der Tragödie handele, bestätigte sich.

Die Vergiftungen im Weinfelder. Die Ermittlungen zur Aufklärung der Vergiftung von vier Angestellten einer Weinhandlung in Berlin-Schöneberg haben zu dem Ergebnis geführt, daß keine Nahrungsmittelvergiftung, sondern Kohlenoxydgasvergiftung vorliegt. Die Gasbildung ist auf eine neu in Betrieb gesetzte Zentralheizungsanlage zurückzuführen. Die Baupolizei ordnete an, daß die Zentralheizung sofort außer Betrieb gesetzt wird.

Handelsteil.

Berliner Devisenkurse.

W.-T.-B. Berlin, 3. März.		Drastische Auszahlungen für:	
		1. März 1927	2. März 1927
		Gold	Beif.
Buenos Aires	1 Pes.	1.76	1.78
Canada	1 Canad. Doll.	4.20	4.21
Japan	1 Yen	2.06	2.07
Konstantinopel	1 Türk. L.	2.14	2.15
London	1 £ Sterl.	20.44	20.49
New York	1 Doll.	4.21	4.22
Rio de Janeiro	1 Milr.	0.48	0.50
Uruguay	1 Gold. Pes.	4.25	4.26
Holland	100 Gulden	168.70	169.12
Athen	1 Drachme	5.49	5.51
Belgien	100 Fr.	58.80	58.74
Danzig	100 Gulden	81.76	81.96
Finnland	100 Finn. M.	10.60	10.60
Italien	100 Lire	18.47	18.51
Bolgrad	100 Dinar	7.39	7.41
Dänemark	100 Kron.	112.30	112.68
Lissabon	100 Escudo	21.56	21.61
Norwegen	100 Kron.	109.31	109.59
Paris	100 Fr.	16.48	16.52
Prag	100 Kron.	12.47	12.51
Schweden	100 Kr.	81.04	81.24
Sofia	100 Leva	3.04	3.05
Spanien	100 Pes.	70.74	70.92
Schweden	100 Kron.	112.52	112.80
Wien	100 Schilling	59.33	59.47
Budapest	100 Kron.	72.62	73.80
Kairo	1 £ Sterl.	20.96	21.01

Frankfurter Börse.

— **Frankfurt a. M., 2. März.** Tendenz: fest. — Die Börse eröffnete bei kleinem Geschäft weiter überwiegend fest. Besonders begehrt waren Schiffahrtsaktien mit einer 5proz. Steigerung, obwohl die Ausichten für die Erledigung der Freigabebill in der laufenden Sitzungsperiode des amerikanischen Senats als denkbar schlecht zu bezeichnen sind. Vielleicht hat aber die Tatsache angeregt, daß interessierte Kreise den Versuch machen, ein Kompromiß zwischen der vom Abgeordnetenhaus angenommenen Bill und der im Senatsauschuss ausgearbeiteten Fassung in der Freigabeangelegenheit herbeizuführen. Nach den Schiffsabstimmungen standen die Montanwerte im Vordergrund mit Kursbesserungen bis zu 3 Proz. Für Elektrowerte erhöhte sich das Interesse weiter, doch hielten sich die Kursbesserungen in engen Grenzen, da das Geschäft fortgesetzt sehr klein blieb. Vorzüglich zeigte sich etwas vermehrtes Interesse für I.-G.-B.-Industrie, die über 2 Proz. höher eröffneten. Aber bis zur Festsetzung des ersten Kurses war dieser Gewinn fast ganz aufgesehrt, weil daraufhin gleich Material an den Markt kam. Banken waren ebenfalls nur mäßig erhöht, Distontogewinnsteile sogar um 1 Proz. niedriger. Ablösungsschuldentitel und ausländische Renten weiter unverändert und fast unschlagbar. Im weiteren Verlauf konnte sich auf den meisten Gebieten die Tendenz weiter befestigen. Schiffabstimmungen stiegen um weitere 2 Proz. und auf dem Montanmarkt blieben Rheinisch und Phönix weiter in Nachfrage zu steigenden Kursen. Besonders begehrt waren schließlich I.-G.-B.-Bergbau. Diese hatten zwar 2 Proz. unter dem gestrigen Abendbörsenkurs eingekauft, sprangen aber dann ganz schnell um 14 Proz. in die Höhe. Tägliches Geld 7 Proz.

Berliner Börse.

§ **Berlin, 2. März.** Neben den Monatsberichten der Commerz- und Privatbank, wie auch der Dresdener Bank, haben auch der preussische Handelsminister und das Institut für Kulturforschung eine andauernde, wenn auch langsame Besserung der Wirtschaftslage Deutschlands festgestellt. Da auch heute ein Anlauf zur Entspannung des Geldmarktes sich zeigte, wurden neue Käufer dem Markt zugeführt, so daß die Kurse meist mit weiteren, wenn auch nicht gerade sehr bedeutenden Erhöhungen einsetzten. Erhebliche Steigerungen erlitten aber im Anschluß an den Frankfurter Abendverkehr, anscheinend auf Interessentkäufe, Deutsche Erdölaktien und Rheinischblatt. Ferner wurden Mannesmann 6½ Proz. höher bezahlt. Auf Kohlenaktien wirkte der drohende amerikanische Bergarbeiterstreik anregend. Essener Steinkohlen stiegen 5½ Proz., Sauer 4 Proz. höher ein. Aber auch Düttelaktien gewannen um 1½ Proz., so Phönix und Kladnerwerke. Für Kalkaktien zeigte sich gleichfalls gute Meinung. Die Kurse konnten etwa 2-3 Proz. weiter ansteigen. Von chemischen Werten waren Chemische Henden bevorzugt mit einer 2½proz. Steigerung. Schiffahrtsaktien besserten sich, weil die Hoffnung, daß die Freigabebill noch in der letzten Kongresssitzung erledigt werde, sich durch die jüngsten Meldungen aus Amerika wieder befestigt hat. Elektrizitätswerte zogen zwar ebenfalls fast durchweg an, u. a. Böge um über 7 Proz., Gefkühl um 3½ Proz., aber es wurden nach den gestrigen Steigerungen auch vielfach Realisierungen vorgenommen, die einer weiteren Steigerung hinderlich waren. Maschinenfabrikanten hatten keine gleichmäßige Kursbewegung. Vorwiegend sind Besserungen um 2-3 Proz. festzustellen, Drenstein u. Koppel stiegen sich sogar um 5 Proz. Dagegen blieben Löwe-

von dem gestrigen bedeutenden Gewinn etwa 4 Proz. ein. Auch Gedröder Körting gaben etwas nach. Von Spezialwerten sind Zul. Berger mit einer Steigerung um 6 Proz. hervorzubeben. Von Textilwerten wurden Hammerstein und Stöhr u. Co. um etwa 4 Proz. höher bezahlt. Exportwerte waren weiter gebessert. Bankaktien wurden zeitweilig lebhaft gehandelt. Für deutsche Anleihen und ausländische Renten zeigte sich kein besonderes Interesse. Im Verlauf wurde die Haltung unsicher, da nach Erledigung der vorliegenden Kaufaufträge die Gewinnssicherungen zeitweilig das Übergewicht erlangten. Die Kursgewinne konnten aber zum größten Teil aufrecht erhalten bleiben.

Berliner Effektenfrühverkehr, 11 Uhr vormittags.

Berlin, 3. März. (Eig. Drahtbericht.) Die Tendenz des heutigen Vormittagsverkehrs bleibt freundlich. Man glaubt, daß der heutige Zahlung im allgemeinen überstanden ist. Rheinischbl., Mannesmann und Deutsche Erdöl liegen weiter fest. Man diskutiert auch heute in den Bureaus über die Möglichkeit einer Distontenerhöhung, und weist darauf hin, daß am 8. d. M. eine Zentralauskunft der Reichsbank stattfinden wird. Am Devisenmarkt hört man Paris mit 124, Mailand mit 111.13 bis 111.25, das Pfund 485.10 bis 485.20, den Yen weiter fest mit 49 bis 49.05. Am Effektenmarkt wurden die nachstehenden Kurse genannt: I.-G.-B.-Farben 311 bis 312, Rheinischbl. 237.50 bis 239, Deutsch-Luxemburg 187, Gelsenkirchen 187, Sauer 228, Mannesmann 223.50, Phönix 134.50 Geld.

Banken und Geldmarkt.

* **Preussische Pfandbrief-Bank, Berlin.** In der Generalversammlung vom 1. März d. J. wurde die Dividende für das Geschäftsjahr 1926 auf 10 Proz. festgesetzt, die vom 2. März ab zahlbar ist, und beschlossen, dem Reservefonds einen Betrag von über 600 000 M. zu überweisen. Die Bilanz der 31. Dezember 1926 ist im heutigen Anzeigenteil veröffentlicht. Ferner wurde der Fusionsvertrag mit der Landwirtschaftlichen Pfandbriefbank (Koggenrentenbank) Aktiengesellschaft, Berlin, genehmigt, wonach diese von der Preussischen Pfandbrief-Bank übernommen wird. Letztere erhöht ihr zurzeit 7 000 000 M. betragendes Aktienkapital um 14 000 000 M., wovon 7 000 000 M. zum Umtausch der Aktien der Koggenrentenbank im Verhältnis 1:1 dienen und 7 000 000 M. den bisherigen und den durch den Aktienumsatz neu hinzutretenden Aktionären zum Besitze im Verhältnis 2:1 durch das Großbank-Konsortium der Preussischen Pfandbrief-Bank unter Ausschluß des gesellschaftlichen Bezugsrechts angehört werden sollen. Nach Durchführung dieser Kapitalerhöhung wird die Bank mit 21 000 000 M. Aktienkapital nahezu den Friedensstand wieder erreicht haben. Der Gesamtumsatz an Emissionspapieren bei der Preussischen Pfandbrief-Bank stellt sich nach der Fusion auf gegen 300 000 000 M. In den ersten beiden Monaten des laufenden Geschäftsjahres sind von der Bank rund 30 000 000 M. an Pfandbriefen und Kommunal-Obligationen neu begeben worden.

* **Norddeutsche Bank, Hamburg.** Nach dem Bericht der persönlich haftenden Gesellschafter beträgt der Reingewinn des abgelaufenen Geschäftsjahres 2 050 000 M., wovon eine Dividende von 10 Proz. an die Anteilseigner ausgemessen werden soll.

Wasserstand des Rheins.

am 3. März 1927

	Wasserstand	gegen 2.66 m gemessen
Wiesbaden	1.90	1.94
Frankfurt	2.00	2.00
Köln	4.57	4.45

Weltrauf
erwarben sich infolge ihrer unüber-
trefflichen Wirkung die

**Aspirin-
Tabletten**

Verlangen Sie ausdrücklich
die Originalpackung
"Bayer" mit der vio-
letten Banderole.

In allen Apothe-
ken erhältlich.

**Zur
Konfirmation**

Anzüge

1- u. 2reih. Formen, mit
langen od. kurzen Hosen.

Hauptpreislagen:

18.-	23.-	28.-	32.-	36.-
40.-	45.-	52.-	60.-	65.-

Anfertigung nach Maß

Carl Daub
Wiesbaden, Langgasse 44

Devacuin
Bombers
regulieren den Stuhlgang.

Alleinverkauf:
Schützenhof - Apotheke,
Langgasse 11.
Älteste Apotheke Wiesbadens.

Die heutige Ausgabe umfasst 18 Seiten
und die „Unterhaltungsbefilage“.

Hauptverleger: H. Esfeld.
Verantwortlich für Politik und Handel: H. Esfeld; für Unterhaltung, Stadt-
nachrichten und den übrigen Schriftteil: H. Esfeld; für die Anzeigen und
Reklamen: H. Dornau, sämtlich in Wiesbaden.
Druck und Verlag der E. Schellberg'schen Hofbuchdruckerei in Wiesbaden.

Versteigerung verfallener Pfänder.

Am Montag, den 7. März d. J., ab 8 Uhr morgens, werden die dem Verfallenen und der Kreditkasse verfallenen Pfänder im unteren Saale des Rheinhotels, Rheinstraße 22, versteigert. F284
Die Kreditpfänder sind für das Publikum an diesem Tag geschlossen.

Der Magistrat.

Die auf dem Grundstück, Kartenblatt 135, Para. Nr. 10, am Elsser Platz aufstehende Holzhalle, 14,90 m lang, 5,60 m breit und 3,40 m hoch, soll auf Abbruch verkauft werden.

Angebote sind verschlossen und mit entsprechender Aufschrift versehen, bis spätestens Montag, 7. März d. J., mittags 12 Uhr, bei der unterzeichneten Dienststelle, Wilhelmstraße 24/26 (Eingang Rathausstr.), Zimmer Nr. 16, einzureichen. F285

Wiesbaden, den 28. Februar 1927.

Der Magistrat,
Verwaltung für Landwirtschaft,
Weinberge und Forsten.

Die auf dem Grundstück, Kartenblatt 135, Para. Nr. 4, an der Blumenhalsstraße stehenden Stallgebäude, Schuppen, Gartenschuppen und 78 qd. Meter Freizeitanlage sollen in einem Los auf Abbruch verkauft werden; mitverkauft werden ca. 6500 Badsteine. F286

Angebote sind verschlossen und mit entsprechender Aufschrift versehen, bis spätestens Montag, 7. März d. J., mittags 12 Uhr, bei der unterzeichneten Dienststelle, Wilhelmstraße 24/26 (Eingang Rathausstr.), Zimmer Nr. 16, einzureichen. F287

Wiesbaden, den 28. Februar 1927.

Der Magistrat,
Verwaltung für Landwirtschaft,
Weinberge und Forsten.

In Nr. 9 der „Städtischen Nachrichten“ vom 2. 3. sind folgende Bedingungen veröffentlicht: F288

Nr.	Arbeiten	Baustelle
217	Keller- und Speicher-Rattenverschläge	An der Ringkirche
218	äußere Reparaturarbeiten	An der Ringkirche
219	holzerne Rolläden	Loreleiring Baublock III
220	eiserne Fenster	Loreleiring Baublock III

In Nr. 9 der „Städtischen Nachrichten“ ist die Lieferung von Pflastersteinen und Betonfliesen (Gruben- oder Fluhmaterial) im Bereiche der Bauverwaltung Wiesbaden für das Rechnungsjahr 1927 ausgeschrieben. F289

Bekanntmachung.

Die Gemeinde Hochheim am Main hat einen gut gewässerten Bullen zu verkaufen. Angebote per Pfund Lebendgewicht sind bis

Dienstag, den 8. März d. J., vorm. 11 1/2 Uhr verschlossen, mit entsprechender Aufschrift versehen, beim Magistrat einzureichen, zu welchem Zeitpunkt auch die Öffnung der Angebote erfolgt. F362
Hochheim am Main, den 2. März 1927.

Der Magistrat, Archivar.

Zentralverband der Hotel-, Restaurant- u. Café-Angestellten

Zweigverein Wiesbaden
Telephon 2996
Unsere Generalversammlung findet am Freitag, den 4. März 1927, abends 11 Uhr, im Gewerkschaftshaus, Wellstr. 49, statt.
Tagesordnung ist durch Einladung bekanntgegeben.
Es ist Pflicht eines jeden Mitgliedes in der Generalversammlung zu erscheinen.
Die Verwaltung. Der Vorstand
Fied. Nachwirth.

Wiesbadener Krippenverein E. V.

Ordentliche Generalversammlung
17. März 1927, nachmittags 5 Uhr,
Rathaus, Zimmer 35.
Tagesordnung:
1. Jahresbericht;
2. Entlastung des Vorstandes und des Schatzmeisters;
3. Genehmigung des Protokolls der Generalversammlung vom 22. Februar 1926;
4. Vorstandswahlen;
5. Voranschlag für 1927;
6. Sonstiges.
Gäste sind willkommen. Alle Mitglieder werden hiermit zur Teilnahme eingeladen. — Anträge 48 Stunden vorher schriftlich einreichen. F208
Wiesbaden, den 1. März 1927.
Der Vorstand.

Krieger- u. Militärkameradschaft

Wiesbaden 1896
(Mitglied des Preussischen Landeskriegerverbandes; mit eig. Sterbekasse u. einem Sterbegeld v. 500 M.).

Einladung

zu der am Sonntag, den 5. März, abends 8 1/2 Uhr, im Vereinslokal, Scharnhorststr. 2, stattfindenden Mitgliederversammlung und Ausgabe der bestellten Kriegsentmünzen.

Tagesordnung wird in der Versammlung bekanntgegeben. Um zahlreiche Beteiligung wird ersucht.
Anmerkung: Es ist Ehrenpflicht eines jeden Kameraden, sich an dem am Sonntag, den 5. März, stattfindenden Feststraußentausch zu Ehren unserer gefallenen Kameraden zu beteiligen. Alles Nähere siehe Bekanntmachung des Kreis-Krieger-Verbandes Wiesbaden-Stadt im Laufe der nächsten Woche. Scherwartung vollstellige Beteiligung.
Mit kameradschaftlichem Gruß
Neumann, 1. Vorsitzender.



Wiesbadener Militärverein

Monats-Versammlung

am Sonntag, den 5. März, abends 8 Uhr, im Vereinslokal, Turnerheim, Dellmundstraße 25, oberes Saalchen. F376

Um zahlreiches Erscheinen bittet
Der Vorstand.
Notiz: Zu Ehren unserer im Weltkrieg Gefallenen findet am 13. März, abds. 8 Uhr, im Turnsaal Dellmundstr. 25 eine Lichtbildschau statt. Eintritt 50 P. Person. Dunkel Anzug erwünscht.



Was man über die Margarine- Fabrikation wissen muss!

Nur die feinsten Speiseöle und Fette werden zur Herstellung der Feinkost-Margarine „Blauband frisch gekirnt“ verwendet und mit bester Milch gebuttert (gekirnt). Die fertige Ware ist das Reinste und Reinlichste, was man sich denken kann.

1/2 Pfd. 50 Pfennig



Verlangen Sie beim Kauf die beliebte „Blauband-Woche“



F99

ADELHEIDSTR. 53	WIESBADEN	FAULBRUNNENSTR. 31
SCHARNHORSTSTR. 27		TAUNUSSTRASSE 50
EMSERSTRASSE 2		SEDANPLATZ 3
KIEDRICHSTR. 12		KAISER-FRIEDRICH-RING 8
HERDERSTRASSE 10		KLEISTSTRASSE 1
E. G. M. B. H. SITZ WIESBADEN GIEBRICH		

Prima lebendfrischer Kabeljau	19,-
heute eintreffend per Pfund	
la Bückinge per Pfund	20,-
la Heringe in Gelee per Dose	65,-
la Bratheringe per Dose	
la Rollmöpse per Dose	
la Schweizer Käse per 1/4 Pfund	
la Romadour in Staniol per Pfund	95,-

Sämtliche andern Käsearten zu billigsten Tagespreisen.

F 379

Kirchensteuer-Wahnung

Gemeindeglieder, die mit der 4. Rate der evang. Kirchensteuer noch im Rückstand sind, werden hiermit an die Zahlung erinnert. F248
Evang. Gesamtkirchengemeinde, Luisenstr. 34, Dr. theol. Beisenmeyer, Dekan u. Landeskirchenrat.

Christl. Verein junger Männer

Vorführung des Films

19. Weltkonferenz

der christlichen Jungmännervereine in Helsingfors

am Freitag, den 4. März 1927, abends 8 1/2 Uhr, im großen Saale des Evang. Vereinshauses, Blatterstraße 2.

Programme zu 30 Pf. sind am Saaleingang zu haben.

Zur Einführung billige Preise! Hochstättenstr. 16, bei Neusel.

Leop. Rothmayer,

— Maler- und Anstreicher-Geschäft —

Mod. Leimfarben f. Treppenhäuser, Zimmer, Küchen, Decken usw. Tapezieren u. Stoffspannen. Schriften, Schilder. Billigste Preise. Zeitgem. Zahlungsbeding. Fordern Sie unverbindlich Kostenanschlag.

Wir alle

kaufen unsere eleganten **Anzüge**

bei der Firma

Ernst

Neuser

Wiesbaden — Kirchgasse 42

Das Haus für moderne Herren-, Knaben-, Sport- und Auto-Kleidung.

Konfirmanden-Anzüge

in großer Auswahl

aus Kammgarn, Cheviot und Melton

Preisliste:

RM. 78.- 72.- 68.- 60.- 50.- 45.-

RM. 40.- 35.- 30.- 25.- 20.- 15.-



411

Radio nur bei Bauer

Lassen Sie sich unverbindlich meinen **Lautsprecher**

für **12.75 Mk.** vorführen.

Alle anderen Teile billigt am Lager
Schwalbacher Straße 42.



Der

May-Gewölbehalter

Sofort wirksam gegen rasche Ermüdung
Umknickung und Spreizung der Füße
:- Macht den Gang leichter und
elastischer :- Unentbehrlich für alle,
die viel stehen, gehen, Tennis spielen
oder anderen Sport treiben :- Schützt
Ballen und Zehe vor dem Schuhdruck
Paßt sich der Hautfarbe des Fußes
an, daher selbst im Ballschuh unsicht-
bar :- Die Wirkung ist verblüffend
Fordern Sie kostenlose
Vorführung und Auskunft
im

**Spezialhaus
für bequeme Schuhwaren
Th. Müller**
Ellenbogengasse 10 298
Wehlitzstraße 24

Abteilung Verpackung
der Speditionsfirma

L. Rettenmayer

Gegr. 1842
für die

Verpackung und den Versand hochwertiger
Kunstgegenstände, Gemälde, wertvolles
Porzellan, Figuren, Geschenke, Einzeilmöbel,
Ausstattungs- u. Erbschafts-Gegenstände,
Kristall und Glas.

381

Großer Eier-Abschlag!

O. Grünberg

Spezialgeschäft für Butter, Eier, Käse

Mauergasse 7.

Linmolling's Angebot

Es ist uns gelungen, einen Posten

Pützläufer

mit kleinen Webfehlern

zu außergewöhnl. billigen Preisen zu kaufen.

Wir verkaufen dieselben

Serie I

Serie II extra groß

3 Stück RM. **1.15** 3 Stück RM. **1.45**

Der Verkauf beginnt Sonntag vormittag 8 Uhr.

**Billige Linmolling's
und Veranlagungs-Zentrale**

M. O. Gruhl

Telephon 7008

Kirchgasse 11

Zur Saison-Eröffnung!

Was morgen modern ist, finden
Sie heute in Original-Modellen
und Kleidern zu staunend billigen
Preisen bei reicher Auswahl im

Privat-Verkauf „Modesalon“

Bülowsstraße 3, Part.

Telephon 8749.

Eventuell Zahlungs-Erleichterung.

Billiger Möbelverkauf!

Schlafsim. in Eichen, mit echt. Karm.	von 395.4 an
Büfett u. Kredenz in Eichen	von 350.4 an
Küchen, naturalisiert	von 175.4 an
Eichen-Küchengeräte	von 34.4 an
Eichen- u. polierte Kleiderchränke	von 120.4 an
Eichen- u. polierte Beistellen	von 65.4 an
Polierte Kleiderchränke	von 45.4 an
Küchenschränke	von 450.4 an

(Alles neu, gute Schreinerarbeit.)

Möbellager und Schreinerei B. Vogler

nur 4 Blüchenslat 4. Zahlungs-erleichterung.

Motor- und Fahrrad-Reparatur-

Emaillieren und Vernickeln in bester Ausführung
billigst unter Garantie. Michel, Seerabenstraße 25.

Adolf Harth

Fisch von der See:

Kabeljau

ohne Kopf

Heute eintreffend:

Büdinge

Verkaufsstellen in allen
Stadtteilen

110

Unfouerteht, Polizei und Publikum.

Von Dr. Röder, Berlin-Schöneberg.

Über die Drogenfrage scheint bei den Kraftfahrern und auch bei den Polizeibehörden immer noch nicht die gehörige Klarheit zu bestehen. Insbesondere wird nach wie vor an Straßenkreuzungen kräftig gehüpft. Das hat der Kraftwagenführer nicht nötig, denn nach der neuen Verordnung über den Kraftwagenverkehr soll der Kraftwagenführer hier nur dann hupen, wenn die Fahrbahn unübersichtlich ist oder die Sicherheit des Verkehrs es erfordert (Bayer. Oberst. L. G. in Verkehrszt. R. 1926, 552 und Oberlandesger. Breslau i. a. D. 1927, 46). Der Kraftfahrer hat an Straßenkreuzungen langsam und vorsichtig zu fahren. Überflüssiges Hupen bedeutet stören und kann leicht Strafmündeln einbringen.

Die gleiche Vorsicht hat der Kraftfahrer beim Vorbeifahren an Straßenbahnhaltestellen auszuüben. Hier hat er nötigenfalls, wenn er bemerkt, daß Menschen auf dem Bahnsteig stehen, um in die ankommende Straßenbahn einzusteigen, anzuhalten und nicht durch sein Hupen die Fahrgäste verwirren zu machen. Jedenfalls trägt der Kraftwagenführer, wenn er alle anderen daraus entstandenen Schäden. Das Kammergericht (vergl. Verkehrszt. R. 1927, 46) hat über einen solchen Fall wie folgt entschieden: „Es kann dahin gestellt bleiben, ob die Überfahrene durch ungewöhnliches Verhalten zu dem Ereignis des Unfalls beigetragen hat. Denn ein alleiniges oder überwiegendes Verschulden auf ihrer Seite ist keinesfalls anzuerkennen. Die Überfahrene war zur Zeit des Unfalls fast 67 Jahre alt und ist nach den Aussagen der Zeugen beim Herannahen des Kraftwagens, erschreckt durch die Dampfsignale ängstlich hin- und hergelaufen. Bei dem Alter der Überfahrene kann ihr indessen aus ihrer Verwirrung und ihrer Schreck hervorgerufenen Angst und Konfliktlosigkeit kein entscheidender Vorwurf gemacht werden. Bei dem an der Haltestelle herrschenden Gedränge mußte der Kraftwagenlenker vielmehr damit rechnen, daß das an der Straßenbahn wartende ein- und ausgehende Publikum in seiner Aufmerksamkeit von der Beobachtung der Straßenbahn abgelenkt wurde. Er durfte nicht auf gut Glück in die Menschenansammlung hineinfahren und sich darauf verlassen, daß alle Leute rechtzeitig und auf schnellstem Wege die Fahrbahn räumen würden. Vielmehr mußte er bei der Unübersichtlichkeit des Straßenbildes und der fehlenden Sicherheit für eine ungehinderte Durchfahrt solange halten, bis sich das Ein- und Aussteigen des Publikums im wesentlichen abgewandelt hatte. Er hat auch keine Pflicht, auf den Verkehr der Straße und seine Hindernisse zu achten und danach seine Fahrbahn und die Geschwindigkeit seiner Fahrt einzurichten, nicht in ausreichendem Maße erfüllt. Er hat bei dem nach dem Str. G. und nach § 823 Abs. 1 BGB. wegen fahrlässigen Verschuldens gegen die Verkehrspflicht gegenüber der Allgemeinheit und nach § 823 Abs. 2, weil er entgegen der polizeilichen

Vorschrift weder vor der Haltestelle gewartet, noch seine Fahrgeschwindigkeit so eingerichtet hat, daß er seinen Wagen auf kürzeste Entfernung zum Stehen bringen konnte.“

Auch wenn ein Kind über die Fahrbahn läuft, muß der Kraftfahrer kein Verhalten so einrichten, daß er sein Fahrzeug jeden Augenblick zum Stehen bringen kann. Kennt die Mutter dem Kinde hinterdrein und wird sie vom Kraftwagen verfehlt, so kann durch den Unfall nicht ein eigenes Verschulden der Verletzten erblickt werden, denn die Mutter ist in Erfüllung ihrer Mutter- und Menschenspflichten in Angst und Schrecken nachgesprungen (Reichsgericht in Verkehrsrechtliche Rundschau 1927, 39).

Die Straßenpassanten dürfen überhaupt nicht durch einen Kraftwagen, der schnell durch eine Straße fährt, beunruhigt werden. Ebenso ist es verboten, das Publikum durch lästige Geräusche, Schall, lautes Hupen und starkes Knarren des Motors zu belästigen. Ein Urteil des Bay. Ob. Ld. (vergl. Verkehrsrechtliche Rundschau 1927, Heft 2) läßt sich darüber wie folgt aus: „Der Kraftfahrer ist nicht bloß der für ihn erlassenen besonderen Verkehrsvorschriften und den für den Verkehr auf öffentlichen Wegen und Plätzen erlassenen allgemeinen polizeilichen Vorschriften unterworfen, sondern er unterliegt auch jenen allgemeinen Bestimmungen der Straßengesetze, die den öffentlichen Verkehr, das Zusammenleben der Menschen regeln und den Bestand der öffentlichen Ordnung sichern. Zu diesen Vorschriften gehört § 330 Ziff. 11 des Straßengesetzes. Diese Vorschrift verlangt von jedem Teilnehmer am öffentlichen Verkehr die durch die Verkehrsregeln gebotene Rücksichtnahme auf andere Verkehrsbeteiligte. Diese Rücksichtnahme gebietet jedem, alle Belästigung anderer durch Erregung von Lärm, Schall, Schmutz und durch andere Einwirkung auf die Sinneswerkzeuge der Menschen zu vermeiden, soweit sie das unbedingt zu ertragende Maß übersteigt und soweit die Vermeidung ohne Unbilligkeit verlangt werden kann. Die Belästigung von Personen durch Geräusch, Rauch, Dampf oder üblen Geruch, also durch die besonders dem Kraftfahrzeug eigenen Mittel der Einwirkung auf die Sinne der Menschen, ist dem Führer des Kraftfahrzeuges durch die Sondervorschrift des § 17 Abs. 2 Verh.-G.-D. unterlag und durch § 21 Kraftfahrz.-G. unter Strafe gestellt. Daß auch durch die Beförderung mit Schmutz, der von einem auf nasser und schmutziger Straße schnell dahinfahrenden Kraftwagen empor- und umhergeschleudert wird, eine Belästigung anderer Straßenbenutzer bewirkt werden kann, unterliegt keinem Zweifel. Wenn dies nicht ebenfalls durch eine Vorschrift der Verh.-G.-D. unter Strafe verboten ist, so mag das darauf zurückzuführen sein, daß diese Art der belästigenden Einwirkung keine dem Kraftfahrzeug zuzurechnende Eigentümlichkeit ist, sondern auch bei jedem anderen Fuhrwerk in die Erscheinung tritt. Sie unterliegt aber dem allgemeinen Strafwang des § 330 Ziff. 11 des Straßengesetzes, wenn sie dessen Tatbestand erfüllt, wenn sie also eine gröbliche Belästigung des Publikums darstellt und über das Maß der untermeidbaren und von der

Allgemeinheit billigerweise zu ertragenden Einwirkung erheblich hinausgeht. Eine derartige Belästigung der gerade in der Nähe befindlichen Personen, also eines unbestimmten und unbegrenzten Personenkreises, ist ohne weiteres geeignet, den äußeren Bestand der öffentlichen Ordnung zu stören; die Allgemeinheit hat begründeten Anspruch darauf, sich auf der Straße frei und sicher bewegen zu können, und darf in dem Gefühl der Freiheit und Sicherheit nicht beeinträchtigt werden. Der Angeklagte mußte sich der starken Schmutzwirkung seiner Fahrweise bewußt gewesen sein; dagegen braucht er nicht zu wissen, daß durch sein Handeln die Allgemeinheit belästigt und der äußere Bestand der öffentlichen Ordnung gestört wurde, er ist vielmehr schon strafbar, wenn er nur bei gehöriger Überlegung erkennen mußte, seine Handlungswelt sei geeignet, eine ungebührliche Belästigung des Publikums und damit zugleich eine Verletzung der öffentlichen Ordnung herbeizuführen.“

Neues aus aller Welt.

Aussparung eines Verbrechens nach 7 Jahren. Nach 7 Jahren ist das Verschwinden des Schlächtermästlers Gustav Burmeister aus Lippelne in der Neumark aufgefällt worden, der seit Ende Mai 1919 vermisst wird. Seine Angehörigen verbreiteten seinerzeit, daß er nach einem Ehebruch entflohen sei und 80 000 M. mitgenommen habe, um nach Amerika auszuwandern. Der Schwager des Vermissten, Paul Gerlach, hat jetzt dem Untersuchungsrichter in Landsberg gestanden, daß er Burmeister in der Nacht zum 28. Mai 1919 getötet hat, und zwar wie er behauptet, in Notwehr. Eine Hausangestellte betundete, daß sie ihre frühere Aussage, sie habe Burmeister noch nach dem 28. Mai lebend gesehen, auf Veranlassung der Frau Burmeister fälschlich abgegeben habe. In Wirklichkeit habe sie den Meister tot auf dem Fußboden liegen sehen. Der Schwager des Toten, Paul Gerlach, habe die Leiche in einem Kastenwagen fortgeschafft. Die Leiche ist bis jetzt noch nicht gefunden worden.

Das Grubenunglück in Ebbw Vale. Aus London wird uns gemeldet: Der englische Handelsminister teilte im Unterhaus mit, daß die Leichen sämtlicher bei dem Unglück von Ebbw Vale umgekommenen Bergleute aufgezählt worden seien und daß die Zahl der Toten 52 betrage. 13 Bergleute seien außerdem bei dem Grubenunglück in Nottinghamshire getötet worden. — Der Premierminister Baldwin, der sich mit seiner Gattin zur Unglücksstelle von Ebbw Vale begeben hatte, wurde dort von den Bergleuten mit feindseligen Rundgebungen empfangen. Die Polizei mußte sein Auto vor der Menge schützen.

Eine Feuersbrunst in Tanon. Die Times meldet aus Kanoon, daß in Tanon 3-4000 Häuser durch Feuer zerstört wurden. Von dem Brand wurde insbesondere das Geschäftsviertel der Stadt betroffen. Bei Tanon befinden sich wichtige Zinn- und Wolframgruben.

Bei
Schuh-Kuhn
kauft man am besten
Wiesbaden: Bleichstr. 11, Wellritzstr. 26.
Biebrich a. Rh.: Straße der Republik 26.
378

Mohng Gebäck (Datscher) Kissinger Gebäck, Stangen, Eierkuchen, Zwieback
fortwährend frisch geröstet
Fritz Bossonog, gegenüber dem Maurthausplatz.
Versand von Gebäck nach jedem Stadteil.
Elektr. Licht- und Kraftanlagen
sowie Radioapparate u. Antennen liefert prompt
Joh. Kreger, Schiersteiner Straße 18, Stadt. telefoniert.

Joh. Schmahl, Mainz-Mombach
Maschinenfabrik, Kesselschmiede, Wagenbau
Telephon 78 u. 5390 — Gegr. 1876
Abt. Maschinenbau:
Apparate für die chemische und verwandte Industrie in Guß- und Schmiedeeisen, Triebwerke aller Art, Dampf-
luftpumpen, Bearbeitung schwerer Maschinenteile.
Reparaturen
Abt. Kesselschmiede:
Stehende Querrohr- und Siederohrkessel, sowie Flammrohr-
kessel für Hoch- und Niederdruck, Behälter, Rührwerke,
Silos, Fuddämpfanlagen, Leichte und schwere Blech-
arbeiten, **Eisenkonstruktionen, Reparaturen und**
elektr. Schweißungen auch an Ort und Stelle. Voll-
kommen maschinelle Bearbeitung.
Abt. Wagenbau:
Lastwagenanhänger für jede Tragfähigkeit, Abfuhrwagen
für die chem. und verwandte Industrie, für Oel, Säure,
Teer, Ammoniakwasser usw. Sämtliche Fahrzeuge für die
Straßen-, Kanal- und Grubenreinigung.
Abt. Hammerschmiede:
Schmiedestücke aller Art, gerade und gekrümmte Wellen,
Kolbenstangen, Spindeln, Schiffsrunder, Flanschwellen usw.
roh oder fertig bearbeitet. F160

Es liegt am Tabak.
Sagen Sie das
Ihren Freunden!
Sagen Sie aber auch,
dass Sie noch bei
keiner Cigarette
so davon überzeugt
waren, wie bei
„Halpaus Mocca“
Halpaus Mocca
die besonders gute, daher besonders preiswerte
5 Hk. Cigarette
Zu haben in den hiesigen einschlägigen Geschäften.

Reste-Tage!

Seidenhaus

Marchand

Wohnungsaussch.
Kauf, 3-3-Zim., 1. in Offenbach a. M., gegen 2-3-Zim.-Wohn. und Küche in gutem Hause (Kurz.) in Wiesbaden von alt. Dame zu tauschen gesucht. Off. u. R. 883 Tagbl.-Verl.

Villenwohnung
Friedr.-Koll.-Str. 5 Zim. u. Zub., Fr. M. 1500, gegen 4-3-Zim., in gut. Lage (Bühnenhof, bevorz.) zu tauch. gesucht. Tel. 6536.

Wohnungen
taucht u. vermietet
Möbeltransporte
konkurrenzlos billig
Ernst Hillert,
Int. Möbeltransporte
Hilfstr. 10, T. 3703.

Geldverleher
Kapitalien-Geld

20-25 000 Mark
1. Hypothek gesucht. Off. u. R. 974 an Tagbl.-Verl.

Hypotheken Götze
zu neuen ermäßigten Bedingungen, bei sofortiger Barauszahlung in wenigen Tagen.
Rheinstraße 91, 1 Fernruf 4840.

3irka 120 000 Mk. Privatgeld
zu 7-7½ % ohne Nebenkosten, bei 100%iger Auszahlung auf nur erhaltene, städt. Objekte zu vergeben. Gef. Angebote erb. an
H. Schmidt & Co.,
Wilhelmstr. 60 Tel. 4956 Wilhelmstr. 60

Immobilien
Immobilien-Verläufe

Billa
Nähe Kurhaus, 10 Zim., 4 Bäder, schöner Garten, für 58 000 zu verk.
J. Schottensfeld & Co.
Gegr. 1875.
Theater-Kolonade 29/31

Gelegenheitskauf
3 gute Etagen Häuser
in guten Lagen, Miete: M. 24 500.—, aufgew. Hypothek M. 75 250.—, (3% Zinsen). Preis RM. 70 000.— plus obige Hypotheken u. Wertzuwachssteuer verkauft
„MERWA“
Wilhelmstr. 20, I Telefon 8503

Einfamilienhaus
(Neubau), Nähe Kurhaus, zu verk. Tel. 5328.

Wohnungsaussch.
Geldkäufer i. Villa
zu ca. 50 000 Mk. Koffer verbieten. Ausführl. Off. unter R. 986 an den Tagbl.-Verl.

Haus m. Torfahrt
u. grös. Hofraum für Auto-Reparatur-Werkstätte geeignet, mögl. nahe b. Zentrum, zu kaufen gesucht. Angeb. nur v. Eigentümer u. D. 986 Tagbl.-Verl.

Haus mit Torfahrt
u. gr. Hof zu kaufen gesucht. Offerten u. R. 987 an den Tagbl.-Verl.

1000-1500 Mk.
gegen gute Sicherheit und Zinsen gesucht. Gefällige Offerten unter R. 986 an den Tagbl.-Verl.

Geldkäufermann
lucht 2-3000 Mark
gegen Sicherh. zu leihen.
Off. u. R. 884 Tagbl.-Bl.

20 000 Mark
erste Hypothek, auf la. wertvolles Geschäftshaus gesucht. Offerten unter R. 983 an den Tagbl.-Bl.

Privatgeld
Wir haben mehrere Posten auf gute Objekte als erste Hypothek zu vergeben.

Hausmann & Co.
Friedrichstraße 7
Telephon 8839, 8840.

Hypotheken Götze
zu neuen ermäßigten Bedingungen, bei sofortiger Barauszahlung in wenigen Tagen.
Rheinstraße 91, 1 Fernruf 4840.

3irka 120 000 Mk. Privatgeld
zu 7-7½ % ohne Nebenkosten, bei 100%iger Auszahlung auf nur erhaltene, städt. Objekte zu vergeben. Gef. Angebote erb. an
H. Schmidt & Co.,
Wilhelmstr. 60 Tel. 4956 Wilhelmstr. 60

Immobilien
Immobilien-Verläufe

Billa
Nähe Kurhaus, 10 Zim., 4 Bäder, schöner Garten, für 58 000 zu verk.
J. Schottensfeld & Co.
Gegr. 1875.
Theater-Kolonade 29/31

Gelegenheitskauf
3 gute Etagen Häuser
in guten Lagen, Miete: M. 24 500.—, aufgew. Hypothek M. 75 250.—, (3% Zinsen). Preis RM. 70 000.— plus obige Hypotheken u. Wertzuwachssteuer verkauft
„MERWA“
Wilhelmstr. 20, I Telefon 8503

Einfamilienhaus
(Neubau), Nähe Kurhaus, zu verk. Tel. 5328.

Wohnungsaussch.
Geldkäufer i. Villa
zu ca. 50 000 Mk. Koffer verbieten. Ausführl. Off. unter R. 986 an den Tagbl.-Verl.

Haus m. Torfahrt
u. grös. Hofraum für Auto-Reparatur-Werkstätte geeignet, mögl. nahe b. Zentrum, zu kaufen gesucht. Angeb. nur v. Eigentümer u. D. 986 Tagbl.-Verl.

Haus mit Torfahrt
u. gr. Hof zu kaufen gesucht. Offerten u. R. 987 an den Tagbl.-Verl.

Baugrundstück
ca. 500 qm, zu kaufen gesucht. Höhenlage. Offerten unter R. 984 an den Tagbl.-Verl.

Verkäufe
Privat-Verkäufe

Seit 20 Jahren besteb. **Lebensmittelgeschäft**
preiswert zu verk. Erf. ca. 2000 Mk. Offerten u. R. 987 an den Tagbl.-Bl.
Lebensmittel, Feinbrot, u. Bohnen zu verk. Herr, Gartenstr. 15.
Konfirmantenkleid billig abzugeben. Anzu-leben nachm. Rüdesheimer Str. 5, 1. St. 1. St.
Eleg. Herren-Garderobe (Makard.), mittl. schlanke Figur, Frack, Gehrock, Sommer- u. Winter-Anz., Lederstiefel, Schuhe (41), Hüte, Kasse u. prw. abs. Rastmühlstr. 48, 2.
Sehr gut erhaltener Konfirmanten-Anzug zu verkaufen. Kantenhaier Str. 4, 2. links.

Konzert-Zither
sehr gutes Zither. preisw. zu vk. Albrechtstr. 13, 1.

Begen Aufgabe
meiner groß. elegant. Wohnung
verkauft billig:
Speise-, Damen-, Herren- u. Schlafzimmer, echte Böden, Service, Silber, Porzellan, Teppiche, Bronze-Statuen, Betten uvm.
Besichtigung unverbindl. Zuschriften unter R. 984 an den Tagbl.-Verl. erbeten.

Elegante
Wohnungs-Einrichtung
sehr bill. zu verk. Speisezimmer, sehr schönes Buffet, Kuchenschrank, Ausziehtisch, 6 Leberstühle, Schlafzimm., dunkel Eich., mit Kuch.-Einlage, sehr schwer, 2-Wir.-Kommod., Schrank, 2 Betten mit Sprungrahmen, 2 Nachttische mit Marmor, Bad-toilette mit Marmor, Spiegel, 2 Stühle, Anz., Guit.-Modell-Str. 12, 2.

Großer 2tür. polierter Kleiderschrank
und Grammophon mit Platten, Chaisel, fast neu, billig zu verkaufen. Büdingenstr. 8, 2.

Ausgezeichnete
Herrenzimmer
glücklich zu verk. Zahnstr. 10, Schreinerstr.

Bugatti
8 3/4 L., 8/50 PS, mit Spezial-Karosserie, 4-Sitzer, 4 Radbr., in bestem Zustand, umständlicher billig zu verk. Preis 4800 Mk. 6-8 P./Stunde u. m. eventl. in Zahlung genommen. Off. unter R. 988 an den Tagbl.-Verl.

Neu renov. Auto
8/24 PS, Bierfabr. u. H. Tief. Wagen, ausgleich für 1300 Mk. bis August bezahl. Offerten u. R. 984 an den Tagbl.-Verl.

250 cm B. S. H.
Modell 1926, billig abzugeben. Friedrichstr. 47, Besichtigung zwischen 7 und 9 Uhr.
Rachelosen
Edkamin, olivgrün, wie neu, billig zu verkaufen. Rastmühlstr. 25.
Habel, Gieselerstr. 25.
zu verkaufen. Möbelhaus Fubr, Reichstr. 34.

Günstige Gelegenheit!
Ein schönes Eichen-Schlafzimmer 180 Meter, Ein schönes Eichen-Schlafzimmer 180 Meter, weit unter Ladenpreis abzugeben.
Königsstr. 13, Schreinerstr.

Brillanten
Gold, Silber, Platin, Zahngebisse, Herrenkleider, taucht v. Schiffer, Kirchgasse 50, 2, Postkarte od. Tel. 4394.

Herren-Anzüge
Möbel, Deckbetten usw. zu kaufen ges. Tel. 4878
Kiehlstr. 11, 3.

Guterh. Metallbett
zu verkaufen. Angeb. bote mit Preis Wäldramstr. 9, 1. St.

Wasser-Reservoir
1.15 m lang, 1.30 m br., 1.15 m hoch, 1.8 cbm Inhalt, gut erhalten, für Gartendekoration geeignet, zu verkaufen.
Städtischer Schlachthof, Wiesbaden.

Ristenholz
abzug. Bahndol.-Drogerie, Rastmühlstr. 12.
Mittelschleifer zu verk. Dranienstr. 62, M. 1 r

Pianino
ausk., pol., sehr gut erhalten, kausend billig zu verkaufen.
Helenenstr. 29, 1. St.

Speisezimmer
mod., dunkel eich., wenig gebraucht, ganz schwere Arbeit, Buffet, Kuchenschrank, 6 Leberstühle mit pr. Kindleder, 1 Speiseschrank, gut erh., auch dunkel eich., Buffet, Kuchenschrank, 6 Leberstühle, 1 Standuhr, 1 Herren-Zimmer, eichen, gut erh., 2 Stühle, Bücher-Schrank, Schreibtisch, zwei Sessel mit Lederpolster, 1 Schreibtisch-Sessel, zwei Stühle, 1 Tisch, 1 Truhe, 1 Kuchenschrank, 1 Schlafzimmer, nicht modern, aber sehr solid, mehrere ein- und zweifür. Kleiderschränke, Betten, Kuchenschrank, Tisch, Stühle, Kommod., Konsolen, Sofas, Sessel, Vertiko, alte Mahagoni-Kommode, Kuchenschrank, Bilder, Kuchenschrank, Spiegel und dergleichen.
Möbelhaus Fubr, Reichstr. 34.

Speisezimmer, Eich.
moderne niedrige Form, Buffet m. Vitrinenaufst., rund vorgebaut, Kuchenschrank, 6 Leberstühle, 500 Mk.

Kleiderschrank, Blücherstr. 3
Küche, natur-lackiert, Schrank, mit Holzschlössern, melange-lackiert, Platten m. Vitrinenaufst., 165 Mk.
Kleiderschrank, Blücherstr. 3
Mod. Kuchenschrank, gr. wie neu, m. Tonnen-Einlagen wird preiswert abgegeben.
Möbelhaus Fubr, Reichstr. 34.

Büfett
nukh., pol., Ausziehtisch, Stühle, eiche Bettstellen, poliert, 1. St. Kleider- u. Kleiderschränke billig zu verkaufen bei Büfett, Mauritiusplatz 2.

Kleiderschrank
nukh., pol., 2tür., Chaiselouque bill. zu verkaufen.
Kleiderschrank, Blücherstr. 3

20 Bettstühle
(100x80) billig abzugeben.
Möbelhaus Fubr, Reichstr. 34.

Zwei Läden
eine mit Marmor, billig zu verkaufen. Schwalbacher Str. 73, 1.

Ca. 60 Bld. Kofhaar
bill. zu vk. Schwalbacher Str. 73, 1. St.

Kaufigejude
Al. Lebensm.-Geschäft
in guter Geschäftslage zu übernehmen gesucht. Off. u. R. 976 Tagbl.-Verl.

Brillanten
Gold, Silber, Platin, Zahngebisse, Herrenkleider, taucht v. Schiffer, Kirchgasse 50, 2, Postkarte od. Tel. 4394.

Herren-Anzüge
Möbel, Deckbetten usw. zu kaufen ges. Tel. 4878
Kiehlstr. 11, 3.

Guterh. Metallbett
zu verkaufen. Angeb. bote mit Preis Wäldramstr. 9, 1. St.

Wasser-Reservoir
1.15 m lang, 1.30 m br., 1.15 m hoch, 1.8 cbm Inhalt, gut erhalten, für Gartendekoration geeignet, zu verkaufen.
Städtischer Schlachthof, Wiesbaden.

Ristenholz
abzug. Bahndol.-Drogerie, Rastmühlstr. 12.
Mittelschleifer zu verk. Dranienstr. 62, M. 1 r

Pianino
ausk., pol., sehr gut erhalten, kausend billig zu verkaufen.
Helenenstr. 29, 1. St.



Sunlicht
nur du allein
hast mir diese Freudenstunde bereitet: da ich alle meine Wäsche unversehrt blütenrein, und herrlich duftend, wieder wegschließen kann! Nie wieder werde ich meine köstlichen Sachen scharfen Waschmitteln ausliefern.
Sunlicht Seife löst mühelos allen Schmutz, ohne die Gewebe im geringsten anzugreifen.



Jetzt billiger!
Der große Würfel 35 Pf.
das Doppelstück 40 Pf.

2 Kassentische
gut erhalten, ca. 4 Meter Länge, 50-60 cm Breite, zu kaufen gesucht. Offerten unter R. 982 an den Tagbl.-Verl. erbeten.

Unterricht
Student gibt Nachhilfe, besucht, Schularbeiten, Sum. u. Rechenmaschinen, Unterlaken, Latein bis Tertio. Offerten unter R. 984 an den Tagbl.-Bl.
Englisch, Französisch ert. akadem. gepr. Lehrerin, 10 Jahre im Ausland. Abz. im Tagbl.-Bl. 8y

Lernet Sprachen
in der
Gegr. 1878
Berliß-School
Rheinstraße 32
Sprachlehrinstitut
geöffnet von 9-9 Uhr. Tel. 6593.

Verpachtungen
Garten zu verpachten. Süden der Stadt, 1 Ma. groß, m. viel Obst, Schutthütte, Mistbeet u. Bader. Abz. zu erit. Frankfurter Str. 27.

Schreibmaschine
low. Dipl.-Schreibmasch. zu kaufen gesucht. Offert. unter R. 984 an den Tagbl.-Verl.

Schweres Motorrad
500 ccm, zu kauf. gesucht. Dr. Hefse, Stadt-Frankenhaus, Guterh. H. Gaschard mit Badoien zu kaufen gesucht. Offerten unter R. 988 an den Tagbl.-Bl.

Elektr. Zuglampe
runder Tisch, Kuchenschrank, zu kaufen gesucht. Gef. Offerten Winkler Str. 8, 1 rechts.

Ausgeämmte Haare sowie abge-
schnittene Zöpfe kauft
Salon E. Kühn
Walramstraße 18, 2.

Manitüre
Aboltsallee 33, 1. St.

Der große Frühjahrs- Verkauf



Kleiderstoffe

Entzückende Neuheiten

in Kleider- und Seidenstoffen beschert uns das Frühjahr 1927. Vom zartesten Pastellton bis zur lebhaftesten Farbenfreudigkeit, spielen alle Nuancen der reizendsten Farben. Unter den Kleiderstoffen ist Kasha, die große Mode, uni u. gemastert, daneben Crêpe Caïd, Composé, Charmelaine; unter den Seidenstoffen wird Crêpe Georgette das bevorzugte Gewebe sein. Durch unseren gemeinsamen Einkauf mit dem größten westdeutschen Einkaufskonzern ist es uns möglich gemacht, die Preise wie immer äußerst niedrig zu stellen.

Kasha und Shetland

die von der Mode bevorzugten Gewebe, 130 cm breit Meter 7.95, 6.90, **5⁷⁵**

Kasha-Fantasie

130 cm breit, reine Wolle für das aparte Frühjahrskleid . Meter **7⁸⁰**

Kasha-Bordüren

die große Mode, 130 cm breit Meter 7.25, 6.90, **5⁹⁰**

Composé die letzte Neuheit

100/130 cm breit, Kammgarn, Epingle, Crêpe Meter 8.75, 7.90, 6.95, **5²⁵**

Fresco

das neue Gewebe, 130 cm breit Meter 10.80, **9²⁵**

Crêpe Caïd

ca. 130 cm breit, das weichfließende Gewebe Meter **9²⁵**

Crêpe de Chine laine

in aparten Frühjahrsfarben 130 cm breit Meter **10⁵⁰**

Rips

130 cm breit, unsere bekannten Standard-Qual. Meter 6.95, 5.90, **4⁹⁰**

Popeline

doppeltbreit, erprobte Qualitäten in großem Sortiment, Mtr. 5.25, 3.45, 3.25, **2⁴⁵**

Mantelstoffe

ca. 130 cm breit, englisch gemustert Meter 12.50, 8.50, **7⁵⁰**

Mantelstoffe

ca. 130 cm breit, imprägniert Meter 8.50, 7.50, **6⁸⁰**

Foulé

reine Wolle, in vielen Farben Meter 2.75, **2⁴⁵**

Wollbatist

reine Wolle in großem Farbensortiment Meter **1⁶⁵**

Karos

in neuen Stellungen, doppeltbreit Meter 1.65, 1.10, **68⁵**

Karos

reine Wolle in modernen Farbstellung. Meter 2.75, **1⁹⁵**

Pepita-Karos

die große Mode, doppeltbreit Meter 3.75, **2⁷⁵**

Pulloverstoffe

Meter 4.25, 4.15, 3.95, 1.10, **85⁵**

Rippen-Samt

in großem Farbensortiment Meter 2.45, **2²⁵**

Seidenstoffe

Für die
Konfirmation u. Kommunion
bringen wir eine Riesen-Auswahl
**schwarze u. weiße
Kleiderstoffe**
in vielen Webarten sehr billig.

Taffet-Karos

moderne Farbstellungen in neuartigen Dessins Meter 7.90, 6.90, **5⁹⁵**

Crêpe de Chine-Druck

100 cm breit, aparte Zeichnungen la Qual. Meter 13.50, 10.80, **9⁵⁰**

Crêpe-Georgette-Druck

elegante Neuheiten Meter 16.50, 10.50, **8⁵⁰**

Chiffon-Trikot

ca. 140 cm breit, hochglänzendes Gewebe Meter **10⁹⁰**

Crêpe Georgette

das von der Mode bevorzugte Gewebe 100 cm breit Meter 11.80, 9.75, **7⁹⁰**

Crêpe de Chine

unsere bewährten Standard-Qualitäten Meter 9.50, 7.90, 5.90, **4⁹⁵**

Veloutine

die neue Bindung, ca. 100 cm breit in vornehmen Farben Meter **9⁸⁰**

Taffet uni

ca. 85 cm breit, in großem Farbensortiment Meter 8.50, 7.50, 6.75, **4⁷⁵**

Crêpe marocaine

ca. 100 cm breit, in vielen Farben Meter **3⁹⁵**

Helvetia-Seide

doppeltbreit Meter 4.90, 3.95, 2.95, **2⁴⁵**

Waschseide

Kunstseide, in aparten Dessins Meter 1.95, 1.65, 1.45, **95⁵**

Waschseide

Kunstseide, aparte Blumendessins Meter 2.95, **1⁷⁵**

Waschseide-Bordüre

130 cm breit Meter **3⁹⁵**

Strickstoff

Kunstseide, 140 cm breit Meter **7⁸⁰**

Rohseiden-Druck

neue Dessins Meter 4.75, 3.95, **2⁹⁵**

Japon

ca. 90 cm breit, in vielen Farben Meter 7.—, 6.50, **4⁹⁰**

Kett-Trikot

Kunstseide, 140 cm breit Meter 5.75, **4⁵⁰**

Kunstseiden-Trikot

140 cm breit Meter 5.75, 3.50, **2⁷⁵**

Unsere
Schaufenster
zeigen die
letzten
Neuheiten.

Die neuen Favorit-Schnittmuster sind eingetroffen.

Blumenthal

Der große Frühjahrs- Verkauf

Wenn die Feste des Winters verrauscht sind, bereiten die Putzgeister in Ihrem Heim dem jungen Frühling einen würdigen Empfang. Sie werden Fehlendes anschaffen, Schadhafes ersetzen wollen, um Ihrer Wohnung eine neue, der Zeit entsprechende Note zu geben. Zu Ihren Einkäufen kommt Ihnen unser Frühjahrsverkauf sehr gelegen. Unsere neuesten Wareneingänge sind im Hause und in unseren 3 Fenstern zeigen wir Ihnen aparte Neuheiten in mod. Innendekoration, Gardinen und Teppichen erster deutscher Hersteller. Die gewaltigen Vorteile uns. gemeinsamen Einkaufes mit d. größt. westd. Einkaufskonzern ermögl. uns. vorteilhafte Preisgestaltung

Gardinen Gardinen Läuferstoffe Dekorationen

Etamine-Stores
mit wirkungsvollen
Einsätzen, Spitzen 1.95
oder Volants, Ab- 65
schluß bis 150/250 3.90

Etamine-Stores
mit schönen Handfilet- 5.90
Einsätzen oder Motiven 275
bezw. breit. Filet-Fries 8.75

Ecru-Stores
in Filet-Masche, ganz 12.75
in Handfilet 790
und Florentiner Tüll 18.50

Künstler-Garnitur
3teilig, in Tüll und 5.50
Etamine, mit reicher 295
Filet-Garnierung . . . 9.75

Stores vom Stück
für beliebiggr. Fenster,
in Tüll mit Volants 5.50
und in eleganter Filet- 225
ausführung . . . Mtr. 9.75

Spannstoffe
ca. 130 u. 150 cm brt., 1.45
Tupfen u. moderne 75
stilis. Muster, Mtr. 1.95

Gittertülle
doppeltbreit, in weiß, 2.50
ecru und arabe, uni 160
und gemustert . Mtr. 3.50

Mull
ca. 125 cm breit,
Tupfen, Karou mod. 1.60
stilisierte Muster, 95
weiß u. farbig, Mtr. 2.75

Etamine
ca. 150 cm br., brauch- 68.5
bare Qual., kariert 48
und gestreift . Mtr. 1.25

Bettdecken
über 2 Betten 7.50
in Tüll und Etamine 395
16.50

Linoleum

Linoleum 2 m brt. □ Mtr. 2.95
Läufer 67 cm brt. . . Mtr. 2.40
Läufer 90 cm brt. . . Mtr. 3.25

Linoleum- Teppiche

mit kleinen Schönheitsfehlern
stark im Preis reduziert.



Teppiche

Strapazier-Teppich	ca. 250- 41 ⁵⁰ 350	ca. 200- 24 ⁷⁵ 300	ca. 170- 16 ⁵⁰ 240
schöne Jacquard-Muster			
Wollplüsch-Teppich	ca. 250- 64 ⁵⁰ 350	ca. 200- 39 ⁷⁵ 300	ca. 170- 27 ⁵⁰ 240
Velours-Teppich . . .	ca. 250- 120 ⁰⁰ 350	ca. 200- 72 ⁰⁰ 300	ca. 170- 49 ⁵⁰ 240
Tournay-Teppich . .	ca. 250- 215 ⁰⁰ 350	ca. 200- 145 ⁰⁰ 300	ca. 120- 75 ⁰⁰ 225

Strapazierläufer
doppelseitig gemustert, 1.65
ca. 67 cm breit, Mtr. 2.25 125

Bouclé-Läufer
moderne Streifen und 4.50
Jacquard-Muster, 375
ca. 70 cm breit, Mtr. 6.90

Plüsch-Läufer
reinwoll. Qualitäten, 8.50
in mod. Mustern, Mtr. 10.50 750

Tapestrie-Vorlage 295
50/100 cm 2

Velours-Vorlage 590
50/100 cm 5

Betten

Eisenbetten
weiß lackiert, mit 23.50
solid. Patentrahmen 1975
27 cm u. 33 mm Rohr 29.—

Matratzen
3teil. mit Kopfteil,
in la Streifen- und 32.50
Jacquarddrell, gute 2750
Wollfüllung 36.50

Gefülltes Oberbett
ca. 130/180 cm, mit
6 Pfd. Federn bezw. 22.50
Halbdaunen aus la 1590
rot Inlett 28.50

Gefülltes Kissen
80/80 cm, mit 2 Pfd. 5.90
Federn gefüllt, aus la 475
rot Inlett 8.50

Matratzenschoner
90/190 u. 100/200 cm, 6.75
in grau Klötzelleinen u. 590
gestreiftem Drell . . . 7.50

Teppiche

bis 400/300 cm
in guten Marken-Fabrikaten,
wie: Vorwerk, Ankerware usw.,
in reicher Auswahl
zu äußersten Preisen.

Blumenthal

Kammerlichtspiele:

1. Der letzte Schuß, das große Hochlands-Drama in 7 Akten.
2. Joe Rock in seiner neuesten Komödie.
3. Reise zum Mars.

Verchiedenes

Reine Vollmilch liefert
zu 32 Pf. Hotels oder
Cafés Sonderpreise. Alle
landwirtschaftl. Erzeug-
nisse können mitgeliefert
werden. Off. 2. 979 T. 21.

Theater-Abonnement

Gr. Haus, Part. 4. Reihe
2 Plätze, auch einzeln, für
den Rest der Saison (10
Vorstellungen) abzugeb.
Näheres zu erfragen im
Taabl.-Verlag.

Bereinsfähigen

im Zentrum gelegen, ca.
50 bis 60 Personen fass-
end, mit Klavier, noch einige
Tage frei. Offerten unter
S. 986 an den Taabl.-Verl.

Wer hat Zeit
zu pers. a. Arbeit? Off.
u. S. 987 Taabl.-Verlag

Schuldlos gebl. Frau.
35 Jahre, ohne Kinder,
mit ausstehend. Geschäft,
eines Tausend bar. Geld,
sehr schön, beim. mündig
aweds Deirat Herrn fenn.
zu lernen, die in hohem
Lebensst. u. nur Wert
auf ein glückliches Zu-
kunft haben. Es
kann nur aus. sol. Frau
in Nr. 988 T. 21.

Fräulein
mit eig. Heim sucht Herrn
von guter Allgemein-
bildung im Alter von
43-48 J. aweds Deirat.
Off. u. S. 985 Taabl.-Verl.

Fräulein
22 J. hier fremd, möchte
mit einem netten u. sol.
Herrn bekannt werden
(am liebsten in Beamten)
aweds Deirat.
Ermitgemeinte Off. unter
S. 985 an den Taabl.-Verl.

Israel. Gottesdienst

Israel. Kultusgemeinde.
Synagoge Michaelsberg.
Freitag, abends 6 Uhr.
Sabbat, morgens 9 Uhr.
Sabbat, morgens 8.15.
Sabbat, morgens 8.30, abends
7 Uhr. — Wochentage:
morg. 7.15 Uhr, abends
6 Uhr.

Alt-Israellische Kultus-
gemeinde, Friedhofstr. 33.
Freitag, abends 6 Uhr.
Sabbat, morgens 8.15.
Sabbat, morgens 8.30, abends
7 Uhr. — Wochentage:
morgens 7 Uhr, abends
6 Uhr.

Talmud - Thora - Verein.
E. B. 81. Schwalbacher
Str. 10. Sabbat-Ein-
gang 5.45, morgens 9.
Mittag 6 Uhr. Ausgang
7 Uhr. Wochentage:
morg. 7.15 Uhr. Mittag
u. Schür 6.15 Uhr.
Maarit 7 Uhr.

Mehlgerei-Filiale!

Neueröffnung: 3. März 1927.

Die Firma Mente eröffnet Bleichstr. 39
eine Mehlgerei-Filiale.

Es wird mein Bestreben sein, nur erstklassige und äußerst preiswerte
Ware zu führen.

Hochachtungsvoll

J. Mente.

Friedrich Zander jr. & Co. Wiesbaden

Wiesbadener Transport-Gesellschaft.

Friedrich Zander jr. & Co.

Adelheidstr. 49 Wiesbaden Fernspr. 9048/49.



Ziehung 11. und 12. März
Naturschutzpark-
Geld-Lotterie

42966 Gewinn u. 1 Prämie.

130 000

75 000

50 000

25 000

10 000

Alle Gewinne bar oder durch
Zahlung.

Lose zu 3 M.

Postgebühr und Liste
30 Pfennig.

Glückselig bei den Stadt-
Lotterien, Münchener u.
in all. Lotterien-Geschäft.

Deutsche Lot.-Emiss.-Ges.
Berlin W 8, Langstr. 4.
Postfach 13 679

Landwirt liefert garanti-
reine Vollmilch

per Liter 30 Pf.

frei Haus. Alle landwirt-
schaftl. Erzeugnisse. Kar-
toffeln, Butter, Eier,
können mitgeliefert werden.
Offerten unter R. 983 an
den Taabl.-Verlag.

Beitragsteige

Weine

aus eigener Kellerei.

2ter Angelheimer rot

vom Jah.

per Liter 1.10 M.

1/2 Flasche 95.

4ter Weißwein

u. Jah. per Lit. 1.10.

1/2 Flasche 110.

Deutscher Weinbrand

1/2 Fl. 2.50 u. 3.

1/4 Fl. 1.50 u. 1.75.

Direkt importierte

Südweine

garantiert naturrein.

Tarragona

u. Jah. per Lit. 1.35.

1/2 Flasche 1.20.

Malaga Gold

u. Jah. per Lit. 1.60.

1/2 Flasche 1.40.

Füllgefäße mitbringen
oder Flaschenumtausch.

Schwante

Nachfolger.

Schwalbacher Str. 59.

Telefon 7414.

Herabgesetzte Preise

wegen bevorz. Umbau.

Badgarnituren

Stell., elfenbein . . . 2.60

Stell., decor . . . 3.60

TafelSERVICE, 23teil. 10.45

Tonnengarn., 14teil. 4.95

Schüsselset, weiß . . . 0.65

Nachtöpfe . . . 0.60

Milchköpfe, 1/2 Lit. . . 0.33

Teller, tief u. flach. 0.12

Defferteller . . . 0.10

Tassen . . . 0.10

Kaffeeservice, Porzellan.

Stellia . . . 4.15

15teilig . . . 6.45

Julius Mollath

Schulberg 2. 277

Verkauf an

Privato

Steppdecken

Daunendecken

Kein

Laden

Eigene Fabrikation

M. Gerschler & Co.

Friedrichstr. 48 - Tel. 7175



bieten für wenig Geld ein fertiges nahrhaftes
und bekömmliches Gericht. — Täglich (außer
Sonntag) von 9 Uhr ab heiß aus der Pfanne:

Gebratene Fischkoteletts

per Pfund 70

mit Mayonnaise-Salat oder Pommes frites

per Portion 50

Merians, Schollen, Rotzungen usw. frisch, gut und billig.

Ab Freitag:

Rudolf Valentino

Der schönste Mann der Welt
in seinem schönsten Film:

Monsieur Beaucaire

(Der Herzog als Friseur)



... Valentino ist besser denn je." (Kinematograph).
... Welch fabelhafter Luxus, welch Wunder in Samt und Seide und
Glanzgeschmeide leuchtet aus diesen prächtigen Bildern". (Welt am Montag).
... Mit gleicher Feinfühligkeit, mit gleichem Raffinement ist wohl
niemals dieses Milieu nachgezeichnet worden". (Vorwärts).

Rudolf Valentino als Herzog und Friseur mit all seinen natürlichen
Vorzügen als verwöhntester Frauenliebling und reuiger Liebhaber
als tollkühner Heißsporn und verwagener Fechter, gleich hin-
reichend in Glück und Unglück — nur in diesem seinem Meisterfilm
mit der traumhaften Schönheit, der erlesenen Pracht und Grazie
des sterbenden Rokoko lebt Rudolf Valentinos ganze Seele.

Ferner:

Zerflossene Millionäre

Eine tolle Groteske.

Kleine Sommerwelt

Ein Feriendyll mit Kindern und Tieren.

Die neueste Ufa-Woche.

Paul Dessau dirigiert!

Ufa-Palast

Preise: Parkett M. 1.25 u. M. 1.50, Rang M. 1.50, Logen M. 2.50 u. 3.—

Spielbeginn: Wochentags 4, 6 1/2, 8 1/2, Sonntags 3, 5, 7 u. 9 Uhr



Sehr günstige Preise!

Einzelne Beispiele:

Grüne Heringe . . . 3 Pfd. 55 Pfg.

Bratschellfisch . . . 3 Pfd. 85 Pfg.

Cabliau . . . 6-8 Pfund. Pfd. 30 Pfg.

Schellfisch ohne Kopf . Pfd. 40 Pfg.

Merians 40 Pfg. Goldbarsch 40 Pfg.

ferner in Ist. Qualität billigst

Angelschellfisch, Nordseekabliau, Heilbutt,
Steinbutt, Seezungen, Limandes, Rotzungen,
Seebucht, Rheinlander, Rheinhecht, Rhein-
backfische, leb. Forellen, Schleien, Karpfen,
Rheinsalm im Ausschnitt

Gebratene Fischkoteletts

heiß aus den Pfannen,
aus nur blutfrischen Seefischen
unter Verwendung bester Zutaten

Pfund nur 70 Pfg.

Räucherfische / Fischmarinaden

Fischkonserven

in großer Auswahl bei feinsten Qualität.

Besuchen Sie bitte meine Schaufenster!

Fischhaus Wolter

Fischhalle 12 Ellenbogengasse 12

Gegründet 1886. Fernsprecher 7453

OBERST

Beim Sport eine
OBERST 5A.

Sie befreit
und gibt Spannkraft.

★

Waldorf-Astoria Cigarettenfabrik A.G.

F91

Sonder - Angebot

Frisch eingetroffen:

la Büdlinge . . . per Pfund nur **20** S

Rollmops, Bismardheringe
und Bratheringe
aus frischen englischen Fischen
per Liter-Dose nur **65** S

Konsumverein F319
für Wiesbaden u. Umgegend e. G. m. b. H.

Wichtig

ist es für Sie, zu wissen, daß Sie gute
Betten und Bettwaren im
Betten - Spezial - Haus **Schupler**,
sehr, sehr billig kaufen.

Metallbetten . . . von **13.00** an
Stieppdecken . . . von **12.50** an
Kissen von **4.50** an
Deckbetten . . . von **16.50** an

Das vertrauenswürdige Betten-Spezial-
Haus ist

Betten-Schupler

51 Kirchgasse 51 (neben Poulet).

Geld und Arbeit

erhältlich für jeden, auch als Neben-
verdienst. Ev. Hilfe b. Aufb. d. Exist.
Dauernd. hoh. Eink. Kein Verk. an Bek.
K. Schreibarb. Bequem i. H. Höchst aus-
sichtsr. W. V. Anerk. Verl. S. Prosp. Nr. 359
von Adresse: Schließfach 124 Dresden-A 1. F155

Thalia - Theater

Das Theater der besten Publikumsfilme.

2 deutsche Romanfilme in Erstaufführung!

Spitzen

(Der Eid des Fürsten Ulrich)

Eine Kriminalaffäre aus Schloß u. Kaschemme
in 8 Akten nach dem Roman von Paul Lindau
In den Hauptrollen:

**Elisabeth Pinajeff**

Olaf Fönss, Egon von Jordan, Hanni Reinwald,
Evelyn Hoff, Leopold von Ledebour, Rob. Scholz

Als zweiter Hauptfilm:



Ein lustiges Stück
Leben in 6 Akten
nach dem Roman von
Georg Hermann

Hauptrollen:

Werner Fuetterer
Käthe Haak
Erika Glässner
Hilde Maroff
Erich Kaiser-Titz
Fritz Kampers

der Barbier
und die drei Dienstmädchen**Tranon-Woche Nr. 10**

Anfang 4, letzte Abendvorstellung 8½ Uhr

**Der Sohn
der Hagar**

nach dem populären Roman von Paul Keller
Ein Film der Fox - Europa - Produktion
Das Meisterwerk deutscher Lichtbildkunst.

Mady Christians als Lore**Werner Fuetterer** als Robert Hellmich**Uraufführung für Süddeutschland**

Freitag, 4. März 1927

Film-Palast**Warum den Kopf ??**

Es gibt
so billige Schuhe bei
G. Strauss
Kleine Webergasse 11
neben Hotel „Zum Bären“.

PLAKATE
mit
verschiedenen Auf-
drucken stets vorrätig
L. Schellenberg'sche
Hofbuchdruckerei
Wiesbadener Tagblatt

Kopfwaschen

Ondulation — Maniküre

Haarfärben

G. Dette

Michelsberg 6.



HAPAG

Das
neueste Schwesterschiff der beliebten Dampfer
ALBERT BALLIN + DEUTSCHLAND + HAMBURG
DAMPFER »NEW YORK«

ca. 21000 Tons groß, 1., 2., 3. Klasse
wird am 1. April 1927 in den regelmäßigen Dienst

HAMBURG - NEW YORK

eingestellt

Ausreise über Boulogne s. M. und Southampton
Heimreise über Cherbourg und Southampton
Vorzügliche Reisegelegenheit für Passagiere aller
Klassen + Platzbelegungen, sowie kostenlose
Auskünfte und Prospekte durch

HAMBURG-AMERIKA LINIE

HAMBURG 1



ALSTERDAMM 25

und die Reisebüros und Vertretungen an allen
größeren Plätzen

In Wiesbaden:

Reisebüro der Hamburg-Amerika Linie
Kranzplatz 5 (Palast-Hotel) Fernruf 5404/05.

Stadtheater Mainz

Dienstag, den 8. März, abends 7 1/2 Uhr

(außer Abonnement!)

Das Ereignis des Winters!
Anna Pawlowa

unter Mitwirkung der Tänzer und der
Tänzerin Laurent Novikoff — Alice Beaupre
— Constantin Alperoff — J. Selewski —
J. Warginski — A. Algranoff —

Ballettmeister: Ivan Clustini, M. Pianowski
und einem Ballett-Ensemble von vierzehn
Tänzern und Tänzerinnen

Dirigent: S. D. Genslein — Solgeiger:
Bernardo Caruana, Solocellist: J. Hebebrande.
Puppentheater, Ballett in 2 Szenen. Ruht von
J. Beyer.

Aufforderung zum Tanz, Ballett in 1 Akt.
Ruht von C. M. v. Weber.

Großes Divertissement, u. a. Der sterbende
Schwan.

Decorationen u. Kostüme von erst. Meistern.
Kartenverkauf in Wiesbaden: J. Schottentels
& Co., Theater-Kolonade 29/31 (Tel. 7224).
Reisebüro Born & Schottentels, Kaiser-Str.
Platz (Hotel Nass, Hof, Tel. 5580).

Preise der Plätze: 1.50—15.— M.
NB. Ein Tanz-Galadieu von Anna Pawlowa
findet in Wiesbaden nicht statt.

Einhorn

die gutbürgerlich
gemütliche

Gaststätte.

Staats-Theater

Großes Haus.

Freitag, den 4. März
Schüler-Vorstellung.

Wilhelm Tell.

Schauspiel in 5 Akten
(13 Bilder) von Schiller.

Innen: Wolff v. Gordon
Lando, Gekler, Kleinert
Werner, Guit, Schwab
von Rudens, B. Breitkopf
Stauffacher, B. Wagner
Jel. Hedwig, A. Schwabe
Danz auf der Mauer
H. Hoffmanns

Walther, Fritsch, Biegener
Wilhelm Tell, A. Womder
Köhlmann, Andriano
Petersmann, Emil, Wabdr
Kroni, H. Benzand
Berni, Hellmut, Delling
Krauß, Hans, Jellingner
v. Melchthal, Langhoff
Baumgarten, Guit, Albert
n. Sarnen, Dahlmeyer
v. Rinkelried, A. Feder
Klaus von der Klippe
H. Rösche

Burkhardt am Hübel
Lofar, v. Roo
v. Sema, Alf, Wuttschel
von Geriau, Peter, Labr
Jenni, Erna, Zimmer
Hüchternade, Lore, Semm
Seppi, Wini, Mathes
Gertrud, D. Gerhäuser
Hedwig, M. Doppelbauer
von Bruned, G. Kahlisch
Armard, Th. Hummel
Rechtild, A. Kreuzmeyer
Elisbeth, Elie, Weber
Hildegard, Paula, Gräfen
Walter, Dahlmeyer, Jr.
Wilhelm, C. Hesselbari
Friedrich, B. Herrmann
Reutbold, v. Denben
Rudolph, der Darras
Auri, Sellnid
Dersos, Varricida

Stuhl, D. Bernhödt
Eiter, v. Uri, C. Selter
Meister, Steinmetz, Rodius
Gelellen, Demppow, D.
Zeller

Landenbergische, Reiter:
Rob. Marke, Wenzel
Frauen: Grete, Reven
Eva, Fapsdorf, Grein
Wanderer: Rich. Mathes
Drei Landleute: Robert
Remmelt, Sautermann
William, Ruffel

Nach dem 3. Bild
je 10 Min. Pause.
Auf. 6. Ende etwa 9 1/2 Uhr

Kleines Haus.

Freitag, den 4. März
17. Vorst., Stammeihe 6

Ein Mozart-Abend

Ballen und Balltanne.

Ein deutsches Singpiel
in 1 Akt v. W. A. Mozart

Balltanne, Müller-Reichel
Balltanne, Bertha, Köller
Colas, Fritz, Wehler

Die Handlung geht in
einem Dorfe vor.

Darauf folgt:

Die Gärtnerin aus Liebe
(La finta giardiniera)

Komische Oper in 1 Akt
von W. A. Mozart

Der Bobetta v. Vagotero
Heinrich, Schorn
Marquela, Biol, Oneiti
A. von Krussow
Graf, Belfiore, Kuppinger
Arminde, L. Grumbacher
de Jong, a. Gek
Ramiro, J. Hardt, a. R.
Serpette, Müller-Reichel
Harbo, Carl, Köther

Ort der Handlung: Auf
dem Landgut des Bobetta

Freitag, den 4. März
1.10—2.10 Uhr
Schauspiel, 1.10—2.10 Uhr
Schauspiel, 2.10—3.10 Uhr
Schauspiel, 3.10—4.10 Uhr
Schauspiel, 4.10—5.10 Uhr
Schauspiel, 5.10—6.10 Uhr
Schauspiel, 6.10—7.10 Uhr
Schauspiel, 7.10—8.10 Uhr
Schauspiel, 8.10—9.10 Uhr
Schauspiel, 9.10—10.10 Uhr
Schauspiel, 10.10—11.10 Uhr
Schauspiel, 11.10—12.10 Uhr
Schauspiel, 12.10—1.10 Uhr
Schauspiel, 1.10—2.10 Uhr
Schauspiel, 2.10—3.10 Uhr
Schauspiel, 3.10—4.10 Uhr
Schauspiel, 4.10—5.10 Uhr
Schauspiel, 5.10—6.10 Uhr
Schauspiel, 6.10—7.10 Uhr
Schauspiel, 7.10—8.10 Uhr
Schauspiel, 8.10—9.10 Uhr
Schauspiel, 9.10—10.10 Uhr
Schauspiel, 10.10—11.10 Uhr
Schauspiel, 11.10—12.10 Uhr
Schauspiel, 12.10—1.10 Uhr
Schauspiel, 1.10—2.10 Uhr
Schauspiel, 2.10—3.10 Uhr
Schauspiel, 3.10—4.10 Uhr
Schauspiel, 4.10—5.10 Uhr
Schauspiel, 5.10—6.10 Uhr
Schauspiel, 6.10—7.10 Uhr
Schauspiel, 7.10—8.10 Uhr
Schauspiel, 8.10—9.10 Uhr
Schauspiel, 9.10—10.10 Uhr
Schauspiel, 10.10—11.10 Uhr
Schauspiel, 11.10—12.10 Uhr
Schauspiel, 12.10—1.10 Uhr
Schauspiel, 1.10—2.10 Uhr
Schauspiel, 2.10—3.10 Uhr
Schauspiel, 3.10—4.10 Uhr
Schauspiel, 4.10—5.10 Uhr
Schauspiel, 5.10—6.10 Uhr
Schauspiel, 6.10—7.10 Uhr
Schauspiel, 7.10—8.10 Uhr
Schauspiel, 8.10—9.10 Uhr
Schauspiel, 9.10—10.10 Uhr
Schauspiel, 10.10—11.10 Uhr
Schauspiel, 11.10—12.10 Uhr
Schauspiel, 12.10—1.10 Uhr
Schauspiel, 1.10—2.10 Uhr
Schauspiel, 2.10—3.10 Uhr
Schauspiel, 3.10—4.10 Uhr
Schauspiel, 4.10—5.10 Uhr
Schauspiel, 5.10—6.10 Uhr
Schauspiel, 6.10—7.10 Uhr
Schauspiel, 7.10—8.10 Uhr
Schauspiel, 8.10—9.10 Uhr
Schauspiel, 9.10—10.10 Uhr
Schauspiel, 10.10—11.10 Uhr
Schauspiel, 11.10—12.10 Uhr
Schauspiel, 12.10—1.10 Uhr
Schauspiel, 1.10—2.10 Uhr
Schauspiel, 2.10—3.10 Uhr
Schauspiel, 3.10—4.10 Uhr
Schauspiel, 4.10—5.10 Uhr
Schauspiel, 5.10—6.10 Uhr
Schauspiel, 6.10—7.10 Uhr
Schauspiel, 7.10—8.10 Uhr
Schauspiel, 8.10—9.10 Uhr
Schauspiel, 9.10—10.10 Uhr
Schauspiel, 10.10—11.10 Uhr
Schauspiel, 11.10—12.10 Uhr
Schauspiel, 12.10—1.10 Uhr
Schauspiel, 1.10—2.10 Uhr
Schauspiel, 2.10—3.10 Uhr
Schauspiel, 3.10—4.10 Uhr
Schauspiel, 4.10—5.10 Uhr
Schauspiel, 5.10—6.10 Uhr
Schauspiel, 6.10—7.10 Uhr
Schauspiel, 7.10—8.10 Uhr
Schauspiel, 8.10—9.10 Uhr
Schauspiel, 9.10—10.10 Uhr
Schauspiel, 10.10—11.10 Uhr
Schauspiel, 11.10—12.10 Uhr
Schauspiel, 12.10—1.10 Uhr
Schauspiel, 1.10—2.10 Uhr
Schauspiel, 2.10—3.10 Uhr
Schauspiel, 3.10—4.10 Uhr
Schauspiel, 4.10—5.10 Uhr
Schauspiel, 5.10—6.10 Uhr
Schauspiel, 6.10—7.10 Uhr
Schauspiel, 7.10—8.10 Uhr
Schauspiel, 8.10—9.10 Uhr
Schauspiel, 9.10—10.10 Uhr
Schauspiel, 10.10—11.10 Uhr
Schauspiel, 11.10—12.10 Uhr
Schauspiel, 12.10—1.10 Uhr
Schauspiel, 1.10—2.10 Uhr
Schauspiel, 2.10—3.10 Uhr
Schauspiel, 3.10—4.10 Uhr
Schauspiel, 4.10—5.10 Uhr
Schauspiel, 5.10—6.10 Uhr
Schauspiel, 6.10—7.10 Uhr
Schauspiel, 7.10—8.10 Uhr
Schauspiel, 8.10—9.10 Uhr
Schauspiel, 9.10—10.10 Uhr
Schauspiel, 10.10—11.10 Uhr
Schauspiel, 11.10—12.10 Uhr
Schauspiel, 12.10—1.10 Uhr
Schauspiel, 1.10—2.10 Uhr
Schauspiel, 2.10—3.10 Uhr
Schauspiel, 3.10—4.10 Uhr
Schauspiel, 4.10—5.10 Uhr
Schauspiel, 5.10—6.10 Uhr
Schauspiel, 6.10—7.10 Uhr
Schauspiel, 7.10—8.10 Uhr
Schauspiel, 8.10—9.10 Uhr
Schauspiel, 9.10—10.10 Uhr
Schauspiel, 10.10—11.10 Uhr
Schauspiel, 11.10—12.10 Uhr
Schauspiel, 12.10—1.10 Uhr
Schauspiel, 1.10—2.10 Uhr
Schauspiel, 2.10—3.10 Uhr
Schauspiel, 3.10—4.10 Uhr
Schauspiel, 4.10—5.10 Uhr
Schauspiel, 5.10—6.10 Uhr
Schauspiel, 6.10—7.10 Uhr
Schauspiel, 7.10—8.10 Uhr
Schauspiel, 8.10—9.10 Uhr
Schauspiel, 9.10—10.10 Uhr
Schauspiel, 10.10—11.10 Uhr
Schauspiel, 11.10—12.10 Uhr
Schauspiel, 12.10—1.10 Uhr
Schauspiel, 1.10—2.10 Uhr
Schauspiel, 2.10—3.10 Uhr
Schauspiel, 3.10—4.10 Uhr
Schauspiel, 4.10—5.10 Uhr
Schauspiel, 5.10—6.10 Uhr
Schauspiel, 6.10—7.10 Uhr
Schauspiel, 7.10—8.10 Uhr
Schauspiel, 8.10—9.10 Uhr
Schauspiel, 9.10—10.10 Uhr
Schauspiel, 10.10—11.10 Uhr
Schauspiel, 11.10—12.10 Uhr
Schauspiel, 12.10—1.10 Uhr
Schauspiel, 1.10—2.10 Uhr
Schauspiel, 2.10—3.10 Uhr
Schauspiel, 3.10—4.10 Uhr
Schauspiel, 4.10—5.10 Uhr
Schauspiel, 5.10—6.10 Uhr
Schauspiel, 6.10—7.10 Uhr
Schauspiel, 7.10—8.10 Uhr
Schauspiel, 8.10—9.10 Uhr
Schauspiel, 9.10—10.10 Uhr
Schauspiel, 10.10—11.10 Uhr
Schauspiel, 11.10—12.10 Uhr
Schauspiel, 12.10—1.10 Uhr
Schauspiel, 1.10—2.10 Uhr
Schauspiel, 2.10—3.10 Uhr
Schauspiel, 3.10—4.10 Uhr
Schauspiel, 4.10—5.10 Uhr
Schauspiel, 5.10—6.10 Uhr
Schauspiel, 6.10—7.10 Uhr
Schauspiel, 7.10—8.10 Uhr
Schauspiel, 8.10—9.10 Uhr
Schauspiel, 9.10—10.10 Uhr
Schauspiel, 10.10—11.10 Uhr
Schauspiel, 11.10—12.10 Uhr
Schauspiel, 12.10—1.10 Uhr
Schauspiel, 1.10—2.10 Uhr
Schauspiel, 2.10—3.10 Uhr
Schauspiel, 3.10—4.10 Uhr
Schauspiel, 4.10—5.10 Uhr
Schauspiel, 5.10—6.10 Uhr
Schauspiel, 6.10—7.10 Uhr
Schauspiel, 7.10—8.10 Uhr
Schauspiel, 8.10—9.10 Uhr
Schauspiel, 9.10—10.10 Uhr
Schauspiel, 10.10—11.10 Uhr
Schauspiel, 11.10—12.10 Uhr
Schauspiel, 12.10—1.10 Uhr
Schauspiel, 1.10—2.10 Uhr
Schauspiel, 2.10—3.10 Uhr
Schauspiel, 3.10—4.10 Uhr
Schauspiel, 4.10—5.10 Uhr
Schauspiel, 5.10—6.10 Uhr
Schauspiel, 6.10—7.10 Uhr
Schauspiel, 7.10—8.10 Uhr
Schauspiel, 8.10—9.10 Uhr
Schauspiel, 9.10—10.10 Uhr
Schauspiel, 10.10—11.10 Uhr
Schauspiel, 11.10—12.10 Uhr
Schauspiel, 12.10—1.10 Uhr
Schauspiel, 1.10—2.10 Uhr
Schauspiel, 2.10—3.10 Uhr
Schauspiel, 3.10—4.10 Uhr
Schauspiel, 4.10—5.10 Uhr
Schauspiel, 5.10—6.10 Uhr
Schauspiel, 6.10—7.10 Uhr
Schauspiel, 7.10—8.10 Uhr
Schauspiel, 8.10—9.10 Uhr
Schauspiel, 9.10—10.10 Uhr
Schauspiel, 10.10—11.10 Uhr
Schauspiel, 11.10—12.10 Uhr
Schauspiel, 12.10—1.10 Uhr
Schauspiel, 1.10—2.10 Uhr
Schauspiel, 2.10—3.10 Uhr
Schauspiel, 3.10—4.10 Uhr
Schauspiel, 4.10—5.10 Uhr
Schauspiel, 5.10—6.10 Uhr
Schauspiel, 6.10—7.10 Uhr
Schauspiel, 7.10—8.10 Uhr
Schauspiel, 8.10—9.10 Uhr
Schauspiel, 9.10—10.10 Uhr
Schauspiel, 10.10—11.10 Uhr
Schauspiel, 11.10—12.10 Uhr
Schauspiel, 12.10—1.10 Uhr
Schauspiel, 1.10—2.10 Uhr
Schauspiel, 2.10—3.10 Uhr
Schauspiel, 3.10—4.10 Uhr
Schauspiel, 4.10—5.10 Uhr
Schauspiel, 5.10—6.10 Uhr
Schauspiel, 6.10—7.10 Uhr
Schauspiel, 7.10—8.10 Uhr
Schauspiel, 8.10—9.10 Uhr
Schauspiel, 9.10—10.10 Uhr
Schauspiel, 10.10—11.10 Uhr
Schauspiel, 11.10—12.10 Uhr
Schauspiel, 12.10—1.10 Uhr
Schauspiel, 1.10—2.10 Uhr
Schauspiel, 2.10—3.10 Uhr
Schauspiel, 3.10—4.10 Uhr
Schauspiel, 4.10—5.10 Uhr
Schauspiel, 5.10—6.10 Uhr
Schauspiel, 6.10—7.10 Uhr
Schauspiel, 7.10—8.10 Uhr
Schauspiel, 8.10—9.10 Uhr
Schauspiel, 9.10—10.10 Uhr
Schauspiel, 10.10—11.10 Uhr
Schauspiel, 11.10—12.10 Uhr
Schauspiel, 12.10—1.10 Uhr
Schauspiel, 1.10—2.10 Uhr
Schauspiel, 2.10—3.10 Uhr
Schauspiel, 3.10—4.10 Uhr
Schauspiel, 4.10—5.10 Uhr
Schauspiel, 5.10—6.10 Uhr
Schauspiel, 6.10—7.10 Uhr
Schauspiel, 7.10—8.10 Uhr
Schauspiel, 8.10—9.10 Uhr
Schauspiel, 9.10—10.10 Uhr
Schauspiel, 10.10—11.10 Uhr
Schauspiel, 11.10—12.10 Uhr
Schauspiel, 12.10—1.10 Uhr
Schauspiel, 1.10—2.10 Uhr
Schauspiel, 2.10—3.10 Uhr
Schauspiel, 3.10—4.10 Uhr
Schauspiel, 4.10—5.10 Uhr
Schauspiel, 5.10—6.10 Uhr
Schauspiel, 6.10—7.10 Uhr
Schauspiel, 7.10—8.10 Uhr
Schauspiel, 8.10—9.10 Uhr
Schauspiel, 9.10—10.10 Uhr
Schauspiel, 10.10—11.10 Uhr
Schauspiel, 11.10—12.10 Uhr
Schauspiel, 12.10—1.10 Uhr
Schauspiel, 1.10—2.10 Uhr
Schauspiel, 2.10—3.10 Uhr
Schauspiel, 3.10—4.10 Uhr
Schauspiel, 4.10—5.10 Uhr
Schauspiel, 5.10—6.10 Uhr
Schauspiel, 6.10—7.10 Uhr
Schauspiel, 7.10—8.10 Uhr
Schauspiel, 8.10—9.10 Uhr
Schauspiel, 9.10—10.10 Uhr
Schauspiel, 10.10—11.10 Uhr
Schauspiel, 11.10—12.10 Uhr
Schauspiel, 12.10—1.10 Uhr
Schauspiel, 1.10—2.10 Uhr
Schauspiel, 2.10—3.10 Uhr
Schauspiel, 3.10—4.10 Uhr
Schauspiel, 4.10—5.10 Uhr
Schauspiel, 5.10—6.10 Uhr
Schauspiel, 6.10—7.10 Uhr
Schauspiel, 7.10—8.10 Uhr
Schauspiel, 8.10—9.10 Uhr
Schauspiel, 9.10—10.10 Uhr
Schauspiel, 10.10—11.10 Uhr
Schauspiel, 11.10—12.10 Uhr
Schauspiel, 12.10—1.10 Uhr
Schauspiel, 1.10—2.10 Uhr
Schauspiel, 2.10—3.10 Uhr
Schauspiel, 3.10—4.10 Uhr
Schauspiel, 4.10—5.10 Uhr
Schauspiel, 5.10—6.10 Uhr
Schauspiel, 6.10—7.10 Uhr
Schauspiel, 7.10—8.10 Uhr
Schauspiel, 8.10—9.10 Uhr
Schauspiel, 9.10—10.10 Uhr
Schauspiel, 10.10—11.10 Uhr
Schauspiel, 11.10—12.10 Uhr
Schauspiel, 12.10—1.10 Uhr
Schauspiel, 1.10—2.10 Uhr
Schauspiel, 2.10—3.10 Uhr
Schauspiel, 3.10—4.10 Uhr
Schauspiel, 4.10—5.10 Uhr
Schauspiel, 5.10—6.10 Uhr
Schauspiel, 6.10—7.10 Uhr
Schauspiel, 7.10—8.10 Uhr
Schauspiel, 8.10—9.10 Uhr
Schauspiel, 9.10—10.10 Uhr
Schauspiel, 10.10—11.10 Uhr
Schauspiel, 11.10—12.10 Uhr
Schauspiel, 12.10—1.10 Uhr
Schauspiel, 1.10—2.10 Uhr
Schauspiel, 2.10—3.10 Uhr
Schauspiel, 3.10—4.10 Uhr
Schauspiel, 4.10—5.10 Uhr
Schauspiel, 5.10—6.10 Uhr
Schauspiel, 6.10—7.10 Uhr
Schauspiel, 7.10—8.10 Uhr
Schauspiel, 8.10—9.10 Uhr
Schauspiel, 9.10—10.10 Uhr
Schauspiel, 10.10—11.10 Uhr
Schauspiel, 11.10—12.10 Uhr
Schauspiel, 12.10—1.10 Uhr
Schauspiel, 1.10—2.10 Uhr
Schauspiel, 2.10—3.10 Uhr
Schauspiel, 3.10—4.10 Uhr
Schauspiel, 4.10—5.10 Uhr
Schauspiel, 5.10—6.10 Uhr
Schauspiel, 6.10—7.10 Uhr
Schauspiel, 7.10—8.10 Uhr
Schauspiel, 8.10—9.10 Uhr
Schauspiel, 9.10—10.10 Uhr
Schauspiel, 10.10—11.10 Uhr
Schauspiel, 11.10—12.10 Uhr
Schauspiel, 12.10—1.10 Uhr
Schauspiel, 1.10—2.10 Uhr
Schauspiel, 2.10—3.10 Uhr
Schauspiel, 3.10—4.10 Uhr
Schauspiel, 4.10—5.10 Uhr
Schauspiel, 5.10—6.10 Uhr
Schauspiel, 6.10—7.10 Uhr
Schauspiel, 7.10—8.10 Uhr
Schauspiel, 8.10—9.10 Uhr
Schauspiel, 9.10—10.10 Uhr
Schauspiel, 10.10—11.10 Uhr
Schauspiel, 11.10—12.10 Uhr
Schauspiel, 12.10—1.10 Uhr
Schauspiel, 1.10—2.10 Uhr
Schauspiel, 2.10—3.10 Uhr
Schauspiel, 3.10—4.10 Uhr
Schauspiel, 4.10—5.10 Uhr
Schauspiel, 5.10—6.10 Uhr
Schauspiel, 6.10—7.10 Uhr
Schauspiel, 7.10—8.10 Uhr
Schauspiel, 8.10—9.10 Uhr
Schauspiel, 9.10—10.10 Uhr
Schauspiel, 10.10—11.10 Uhr
Schauspiel, 11.10—12.10 Uhr
Schauspiel, 12.10—1.10 Uhr
Schauspiel, 1.10—2.10 Uhr
Schauspiel, 2.10—3.10 Uhr
Schauspiel, 3.10—4.10 Uhr
Schauspiel, 4.10—5.10 Uhr
Schauspiel, 5.10—6.10 Uhr
Schauspiel, 6.10—7.10 Uhr
Schauspiel, 7.10—8.10 Uhr
Schauspiel, 8.10—9.10 Uhr
Schauspiel, 9.10—10.10 Uhr
Schauspiel, 10.10—11.10 Uhr
Schauspiel, 11.10—12.10 Uhr
Schauspiel, 12.10—1.10 Uhr
Schauspiel, 1.10—2.10 Uhr
Schauspiel, 2.10—3.10 Uhr
Schauspiel, 3.10—4.10 Uhr
Schauspiel, 4.10—5.10 Uhr
Schauspiel, 5.10—6.10 Uhr
Schauspiel, 6.10—7.10 Uhr
Schauspiel, 7.10—8.10 Uhr
Schauspiel, 8.10—9.10 Uhr
Schauspiel, 9.10—10.10 Uhr
Schauspiel, 10.10—11.10 Uhr
Schauspiel, 11.10—12.10 Uhr
Schauspiel, 12.10—1.10 Uhr
Schauspiel, 1.10—2.10 Uhr
Schauspiel, 2.10—3.10 Uhr
Schauspiel, 3.10—4.10 Uhr
Schauspiel, 4.10—5.10 Uhr
Schauspiel, 5.10—6.10 Uhr
Schauspiel, 6.10—7.10 Uhr
Schauspiel, 7.10—8.10 Uhr
Schauspiel, 8.10—9.10 Uhr
Schauspiel, 9.10—10.10 Uhr
Schauspiel, 10.10—11.10 Uhr
Schauspiel, 11.10—12.10 Uhr
Schauspiel, 12.10—1.10 Uhr
Schauspiel, 1.10—2.10 Uhr
Schauspiel, 2.10—3.10 Uhr
Schauspiel, 3.10—4.10 Uhr
Schauspiel, 4.10—5.10 Uhr
Schauspiel, 5.10—6.10 Uhr
Schauspiel, 6.10—7.10 Uhr
Schauspiel, 7.10—8.10 Uhr
Schauspiel, 8.10—9.10 Uhr
Schauspiel, 9.10—10.10 Uhr
Schauspiel, 10.10—11.10 Uhr
Schauspiel, 11.10—12.10 Uhr
Schauspiel, 12.10—1.10 Uhr
Schauspiel, 1.10—2.10 Uhr
Schauspiel, 2.10—3.10 Uhr
Schauspiel, 3.10—4.10 Uhr
Schauspiel, 4.10—5.10 Uhr
Schauspiel, 5.10—6.10 Uhr
Schauspiel, 6.10—7.10 Uhr
Schauspiel, 7.10—8.10 Uhr
Schauspiel, 8.10—9.10 Uhr
Schauspiel, 9.10—10.10 Uhr
Schauspiel, 10.10—11.10 Uhr
Schauspiel, 11.10—12.10 Uhr
Schauspiel, 12.10—1.10 Uhr
Schauspiel, 1.10—2.10 Uhr
Schauspiel, 2.10—3.10 Uhr
Schauspiel, 3.10—4.10 Uhr
Schauspiel, 4.10—5.10 Uhr
Schauspiel, 5.10—6.10 Uhr
Schauspiel, 6.10—7.10 Uhr
Schauspiel, 7.10—8.10 Uhr
Schauspiel, 8.10—9.10 Uhr
Schauspiel, 9.10—10.10 Uhr
Schauspiel, 10.10—11.10 Uhr
Schauspiel, 11.10—12.10 Uhr
Schauspiel, 12.10—1.10 Uhr
Schauspiel, 1.10—2.10 Uhr
Schauspiel, 2.10—3.10 Uhr
Schauspiel, 3.10—4.10 Uhr
Schauspiel, 4.10—5.10 Uhr
Schauspiel, 5.10—6.10 Uhr
Schauspiel, 6.10—7.10 Uhr
Schauspiel, 7.10—8.10 Uhr
Schauspiel, 8.10—9.10 Uhr
Schauspiel, 9.10—10.10 Uhr
Schauspiel, 10.10—11.10 Uhr
Schauspiel, 11.10—12.10 Uhr
Schauspiel, 12.10—1.10 Uhr
Schauspiel, 1.10—2.10 Uhr
Schauspiel, 2.10—3.10 Uhr
Schauspiel, 3.10—4.10 Uhr
Schauspiel, 4.10—5.10 Uhr
Schauspiel, 5.10—6.10 Uhr
Schauspiel, 6.10—7.10 Uhr
Schauspiel, 7.10—8.10 Uhr
Schauspiel, 8.10—9.10 Uhr
Schauspiel, 9.10—10.10 Uhr
Schauspiel, 10.10—11.10 Uhr
Schauspiel, 11.10—12.10 Uhr
Schauspiel, 12.10—1.10 Uhr
Schauspiel, 1.10—2.10 Uhr
Schauspiel, 2.10—3.10 Uhr
Schauspiel, 3.10—4.10 Uhr
Schauspiel, 4.10—5.10 Uhr
Schauspiel, 5.10—6.10 Uhr
Schauspiel, 6.10—7.10 Uhr
Schauspiel, 7.10—8.10 Uhr
Schauspiel, 8.10—9.10 Uhr
Schauspiel, 9.10—10.10 Uhr
Schauspiel, 10.10—11.10 Uhr
Schauspiel, 11.10—12.10 Uhr
Schauspiel, 12.10—1.10 Uhr
Schauspiel, 1.10—2.10 Uhr
Schauspiel, 2.10—3.10 Uhr
Schauspiel, 3.10—4.10 Uhr
Schauspiel, 4.10—5.10 Uhr
Schauspiel, 5.10—6.10 Uhr
Schauspiel, 6.10—7.10 Uhr
Schauspiel, 7.10—8.10 Uhr
Schauspiel, 8.10—9.10 Uhr
Schauspiel, 9.10—10.10 Uhr
Schauspiel, 10.10—11.10 Uhr
Schauspiel, 11.10—12.10 Uhr
Schauspiel, 12.10—1.10 Uhr
Schauspiel,

Bor den Wahlen in Oesterreich.

Unser Wiener Mitarbeiter schreibt uns:
Die Neuwahlen in Oesterreich, die schon lange ihren Schatten vorauswarfen, stehen unmittelbar bevor. In der letzten Zeit schien es allerdings, als würde man sie noch einige Zeit hinauschieben müssen, da die von allen Parteien als besonders wichtig anerkannte Sozialversicherung nicht bis zu dem ursprünglich angelegten Termin des 15. März d. J. parlamentarisch erledigt werden kann. Man hat sich aber jetzt doch entschlossen, darauf keine Rücksicht zu nehmen, sondern die Wahlen noch in diesem Frühjahr, voraussichtlich am 24. April, vorzunehmen. Warum diese Eile? Auch in Oesterreich zeigt sich in der Wählerchaft, ähnlich wie in Deutschland, eine gewisse Unzufriedenheit mit den alten Parteien. Es ist deshalb eine starke Unruhe in der Bevölkerung entstanden, die bereits mancherlei Versuche zur Bildung neuer Parteien geseitigt hat. Um dieser Entwicklung auszuweichen und das Aufkommen von Splitterparteien nach Möglichkeit zu verhindern, sind die beiden großen Parteien, Christlichsozialen und Sozialdemokraten, übereingekommen, den Wahlkampf nach Möglichkeit abzurufen.
Mit welchen Aussichten gehen die Parteien in die Wahl? Wird diese eine veränderte Zusammensetzung des Nationalrats bringen und damit ein anderer Regierungsfurs in Oesterreich nach der Wahl gesteuert werden? Der gegenwärtige Nationalrat setzt sich aus 165 Mandaten zusammen, von denen die Christlichsozialen 82, die Sozialdemokraten 68, die Groß-Deutschen 10 und die Landbändler ebenfalls 10 Sitze innehaben. Im vorigen Jahr hatte es den Anschein, als wenn die Christlichsozialen abgewirtschaftet hätten und einer Niederlage entgegen gingen. Inzwischen aber hat der gewandte und energische Prälat Seipel die Regierung in die Hand genommen und wieder

Ordnung in die stark verwirrten christlichsozialen Reihen gebracht. Gleichzeitig hat er eine kraftvolle Gegenoffensive gegen die Sozialdemokraten eröffnet, die nicht ohne Wirkung geblieben zu sein scheint. Infolgedessen dürfte der Bestand der beiden großen Parteien in ihrem Verhältnis zueinander keine erhebliche Verschiebung erfahren. Dagegen ist es möglich, daß die Groß-Deutschen im nächsten Nationalrat ganz ausfallen. Denn schon bei der vorigen Wahl haben sie nur ein Mandat im ersten Ermittlungsverfahren erzielen können. Wenn sie sich dieses eine Mandat nicht wieder sichern können, so können ihnen auch keine Reststimmen angerechnet werden. Mit größeren Aussichten hingegen gehen die Landbändler in die Wahlschlacht; doch werden auch sie immer nur eine kleine Partei bleiben. Was die übrigen neuen Splitterparteien anlangt, so hat wohl keine von ihnen bei dem österreichischen Wahlsystem Aussicht, in den neuen Nationalrat einzuziehen.
Gleichzeitig mit den Nationalratswahlen finden auch Landtags- und Gemeinderatswahlen statt, von denen besonders diejenigen in Wien von höherem Interesse sind. Hier geht der Kampf fast ausschließlich um die zweifelhafte nicht erfolgriche, aber von allen bürgerlichen Elementen scharf bekämpfte sozialistische Steuer- und Wohnbaupolitik des „Diktators“ von Wien, des Finanzreferenten Freilner. Er will vor allem den Mieterschutz retten und in Oesterreich verewigen. In Wien ist es zu einer Einheitsfront aller Parteien gegen die Sozialisten gekommen, während diese im übrigen Oesterreich bisher noch nicht verwickelt werden konnte.
Der Gouverneur der Bank von England in Berlin.
Berlin, 2. März. Der Gouverneur der Bank von England, Montague Norman, ist heute in Berlin eingetroffen.

Sport.

* Schach. Der diesjährige Kongreß des Deutschen Schachbundes soll gleichzeitig mit der 60-Jahr-Feier des Magdeburger Schachklubs in Magdeburg stattfinden. Der Schachklub beabsichtigt sein Stiftungsfest in besonders großartiger Weise zu begehen. Er hat dafür die Zeit vom 17. bis 31. Juli in Aussicht genommen. Unter den mancherlei Genüssen, welche der Kongreß seinen Gästen bieten wird, gehört auch die Aufführung einer Schach-Oper, die ein Mitglied des Weihenfelser Schachklubs, den Prof. Spaltwinkl, zum Komponisten hat. — In seiner Jahresversammlung, die im Klub-Local Café „Taurus“, Taurusstraße 5, am Freitag, den 25. Februar, stattfand, wählte der Wiesbadener Schachklub seinen Vorstand. Dieser besteht für das Jahr 1927 aus den Herren Stod, 1. Vor.; Dr. Lah, 2. Vor.; Reeb, Schriftf.; Jander, Geldwart; Ullmann, Spielwart und Quint, Gerätewart. — Der Schachkampf zwischen dem Berliner Polizeisportverein und dem Sportklub Charlottenburg endete mit dem Sieg des letzteren mit 11:9. In vier Wochen soll das Rückspiel stattfinden.
* Das New Yorker Schachturnier. Am Dienstag kam die 8. Runde zum Austrag. Capablanca, der gegen Nimsowitsch den Anzug hatte, spielte eine unregelmäßige Eröffnung. Beide Meister behandelten die Partie gut und vorfichtig, und nach 30 Zügen einigten sie sich auf ein Remis. Auch die Partie Aliechin gegen Spielmann, ein Damengambit, nahm einen kurzen, wenig aufregenden Verlauf und schloß mit Remis. Unbeendet blieb die Partie Bidmar-Moritz, in der Abbruchstellung sind die beiderseitigen Chancen ungefähr gleich. jetziger Stand: Capablanca 6, Nimsowitsch 5 und eine Hängepartie, Aliechin 3 (1), Spielmann 3, Bidmar 2½ (2), Moritz 1½ (2).

MAGGI' Erbs-Suppe

In allen hiesigen einschlägigen Geschäften erhältlich.

in Würfeln

zu 13 Pf. für 2 Teller.

eine feine Suppe!



Bilanz für 1926

Aktiva	RM	5
Gold-Hypoth. zur Pfandbrief-Deckung	96 561 732	10
Gold-Kommunal-Darlehen z. Deckung für Kommunal-Obligationen	18 576 500	—
Freie Hypotheken	1 174 409	48
Hypoth. f. d. Dt. Rentenb.-Kreditanst.	985 056	16
Kassenbestand einschl. Guthaben bei Reichsbank, Kassenverein und Post	1 476 426	12
Guthaben bei Banken u. Bankhäusern	10 546 475	96
Wechsel und Scheckbestand	27 834	—
Bestand an Wertpapieren, Kupons und Sorten	142 193	30
Bestand eigener Emissionspapiere	362 477	50
Debitoren	3 140 036	19
Zinsen u. Verwaltungskostenbeiträge	391 142	53
Bankgebäude Voßstraße 1	1 500 000	—
	133 884 283	34
Passiva	RM	5
Aktien-Kapital	4 000 000	—
Kapital-Reserve	1 200 000	—
Agio-Reserve	64 844	55
Pensions-Reserve	200 000	—
Jacob Dannenbaum-Stiftung	30 000	—
Vorausgabte Gold-Hypotheken-Pfandbriefe	95 557 000	—
Vorausgabte Gold-Kommunal-Obligationen	18 230 000	—
Zuweisung d. Dt. Rentenb.-Kreditanst.	985 056	16
Zinsen auf Gold-Emissionspapiere	3 660 239	75
Kreditoren u. nichterhobene Dividende	8 747 261	79
Reingewinn	1 209 881	09
	133 884 283	34

Die Dividende für 1926 ist auf 16% festgesetzt und vom 2. März d. J. ab zahlbar.
Berlin, den 1. März 1927. F181

Preußische Pfandbrief-Bank.

Großer Preisabschlag!

Große Eier

zum Sieden und Kochen

10 u. 11 Pfg.

Große Trink-Eier

12 Pfg.

P. Lehr

Ellenbogengasse 4, Nerostr. 27, Moritzstr. 13

Sie können sich auch im Winter wohl fühlen

selbst wenn Sie nicht mehr zu den Jüngsten gehören oder sich sonst geschwächt und in dieser Jahreszeit unbehaglich fühlen.
Trinken Sie täglich meinen altbewährten, naturreinen Rotwein

J. Rapp's Alorantio

mit dem „Rappen“



(Mark 1.50 per Flasche ohne Glas).
Der Wein wirkt durch seine bekömmliche, stärkende und belebende Art Wunder und besitzt alle Eigenschaften, die man von einem wirklich guten Rotwein, selbst in viel höherer Preislage, erwarten kann. 354
In allen Fällen, in denen Rotwein zur Anwendung kommen soll, gibt es nichts Besseres.

J. Rapp, Weinbau — Weinhandel

Moritzstraße 31. Filiale: Neugasse 20.
Telephon 2169.
Man achte genau auf meine Firma!

Polstermöbel i. Leder u. Stoff

Eigene Anfertigung. — Nur Qualität!
Berg & Co. Kirchgasse 26, Rein Baden, nur 1. Etage, dah. bef. bil.



Dauendercken und Steppdecken

in bekanntester Ausführung u. reichster Auswahl kaufen Sie am besten und billigsten beim Spezialisten

Betten-Schupler

Kirchgasse 51
Telephon 5989

Eleg. Damenspangenschuh

braun Boxkalf, ganz moderne Form



„Qualität, meine Damen, Qualität“ 9.75

M.-Box-Heppen-Halbschuh

weiß gedoppelter Sohlenrand, vorzügliche Ausführung



„Qualität, meine Herren, Qualität“ 9.75

EIN GUTES GESCHÄFT erzielen Sie nur durch richtige Reklame/Verlangen Sie Vorschläge durch die L. Schellenberg'sche Buchdruckerei Wiesbadener Tagblatt

Alleinverkauf der weltberühmten Qualitätsmarke „EDOX“
Schuhwaren - Heim

Hirsch & Co.

Langgasse 37 Friedrichstraße 18



Schüle

Eier-Röhrchen

"Regina"

Schalen-Ei bleibt Schalen-Ei!

Schüle Eier-Röhrchen "Regina" - würdig der feinsten Tafel -, werden nur aus täglich frisch aufgeschlagenen Eiern und sonst erstklassigen Rohmaterialien hergestellt.

Merke wohl: "Es gibt nichts Besseres!"

Die Geburt eines
kräftigen Stammhalters
zeigen hoch erfreut an

Dr. Hans Joachim Horn u. Frau

Emmy, geb. Theis.

Quedlinburg a. Harz, den 2. März 1927.



Konfirmanden-Anzüge

ein- und zweireihige moderne Formen aus
guten blauen und dunkelfarbenen Stoffen
Mk. 26.- 32.- 36.- 42.- 48.- 54.- 68.-
und höher.

Kommunikanten-Anzüge

viele kleidsame zweireihige Jacken-, Gürtel-
und Original Kieler-Formen
Mk. 22.- 26.- 32.- 36.- 42.- 46.- 52.-

Wels

Kirchgasse 64 gegenüber Mauritiusplatz

RK 24

Für alle Fußleidende

Einzig richtig

Dr. Diehl-Stiefel

tragen. —

Alleinverkauf für Wiesbaden: 346

Schuhhaus W. Ernst

Gegr. 1869 Marktstraße 23 Tel. 3055
Broschüren kostenlos. — Den ganzen Tag geöffnet.

Seit heute früh entschlief sanft nach langem,
schwerem Leiden unsere liebe, gute Mutter,
Großmutter, Schwiegermutter, Schwester
und Tante

Frau Elisabeth Lehmann

geb. Schleicher
im 66. Lebensjahre.

Im Namen
der trauernden Hinterbliebenen:

Frau Eleonore Köster, geb. Lehmann,
nebst Angehörigen.

Wiesbaden (Schwalb. Str. 33), 2. 3. 1927

Einäschung Freitag, morg. 8 1/2 Uhr,
auf dem Südfriedhof. Blumenpend. verb.

Lungenleidende

Pinkef-Extrakt, gelblich

Meine Frau, welche an Tuberkulose leidet, ist schon viel
kräftiger, hat Appetit u. kann d. ganzen Tag auf sein.
"Pinkef" u. "Wunder" sind wirklich bezaubernd. Die Kerna-
not hat sich geboten. "Dr. Pinkef-Extrakt" ist das beste
Mittel.

Solche Dankbriefe bestätigen die vorzügliche Wirkung.
Flasche Mk. 2.50. Alleinverkaufer: Chem. Laboratorium Wies-
baden (Geyers). Geschäftlich in den Apotheken.

In Wiesbaden bestimmt in der: F152
Schäferhof-Apotheke und Vittoria-Apotheke.

Vor 2000 Jahren!

Schon vorordneten die berühmten griechischen Ärzte
gepöbelte Heile als bestes Heilmittel bei allen auf un-
reinem Blut und Säureverderbnis beruhenden Leiden.
— Wer die Wohltat einer wirklichen Blutreinigung
und Säureerneuerung durch "Chemiker Engels Heil-
kur" am eigenen Körper verspürt hat, bedient sich
immer wieder dieses vorzüglichen Mittels zur Förde-
rung u. Erhaltung seiner Gesundheit. Man verlange
die Gratisbroschüre: "Ein Weg zur Gesundheit".
Bruno Badt, Drogerie, Lannestraße 5. F44

Von der Reise zurück

Viele verdanken ihre Heilung der **Methode Coué**.
Platzangst, Stottern, Migräne, Neurasthenie, Neurosen, funktionelle
Störungen, Lähmungen, Hysterie, nervöse Sexualstörungen, Asthma,
Blasenschwäche, fixe Ideen und sonstige Gemüts-Nervenleiden.

Hans v. Kothlen, Psychologe, Kaiser-Friedrich-Ring 78, I.
Sprechst. 1/2 11—1/2 1 u. 3—5 Uhr. Unbem. Mittwochs 4—5 Uhr.

Ich erfülle hiermit die schmerzliche Pflicht, Freunde und
Bekannte von dem Hinscheiden meiner lieben Frau, unserer
Schwester, Schwägerin und Tante

Frau Johanna Mayfarth, geb. Roth

in Kenntnis zu setzen.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Fr. Mayfarth.

Die Einkäschung findet Freitag, den 4. März, vormittags
9 1/4 Uhr auf dem Südfriedhof statt. — Kranzspenden und Bei-
leidsbesuche im Sinne der Verstorbenen dankend verboten.



Heute morgen 4 Uhr verschied sanft und ruhig nach
kurzem, schwerem Leiden, wohlversehen mit den Tröstungen der
römisch-kath. Kirche unsere herzengute Mutter, Schwieger-
mutter, Großmutter, Schwester, Schwägerin, Tante und Cousine

Frau Henriette Schäfer, Wwe.

geb. Formberg

im Alter von 70 Jahren.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Dotzheim (Wiesbadener Straße 42), den 2. März 1927.

Die Beerdigung findet am Samstag, den 5. März, nach-
mittags 3 Uhr, vom Portale des Südfriedhofes aus statt.

Nachruf.

Am 26. Februar erlöste ein sanfter Tod den

Lehrer Heinrich Dörr

von einem langen, schweren Leiden.

Seinen Schülern war er ein pflichttreuer und verantwortungs-
bewusster Lehrer und Erzieher.

Als Mann mit warmem Herzen für alles Wahre und Gute, als
aufrechter und aufrichtiger Freund, der stets in uneigennützigster
Weise seine Kraft in den Dienst der Allgemeinheit stellte, wird
er uns im Gedächtnis bleiben.

Das Kollegium
der Volksschule a. d. Lehrstraße.

Coryfin-
Bonbons
helfen jederzeit
bei Katarrh,
Husten, Heiserkeit.

(Coryfin Bonbons: Acetylglucosyl-Nachtistolal)

F 158

Von der Reise zurück:

San-Rat

Dr. Lipmann.

Rheumatismus heilt

in kürzester Frist
berühmte Wiesbadener
Adler-Kochbrunnen
10. März. 10.
einmal. Badewäsche.
Hotel Adler Badhaus
Rangstraße 42. 361
Rote Linie Nr. 2.

Standesamt Wiesbaden

Sterbefälle.

Am 1. März: Film-
operator Karl Jeller.
19 J. 2. Kind Renate
Daderhausen, 1 J. 3. Arch.
Johann Koria, 30 Jahre.
Witwe Elisabeth Leh-
mann, geb. Schleicher,
65 J. Schneider Jakob
Hermann, 51 J. Ehefrau
Marie Hofrichter, geb.
Siebia, 68 J.

Standesamt
Wiesbaden-Schierstein.
Am 28. Februar: Schu-
bmacher Karl Müller.
65 Jahre.

Für die vielen Beweise inniger Teil-
nahme beim Hinscheiden unserer lieben
Entschlafenen, sagen wir allen
Herzlichen Dank.

Im Namen
der trauernden Hinterbliebenen:
Karl Beyer.

Wiesbaden, Kellerstraße 10.

Für die vielen wohlthuenden
Beweise aufrichtiger Teilnahme
an dem uns so schmerzlich be-
troffenen Verluste sagen wir
innigen Dank.

Frau Elise Beerlicher, Wwe.
und Sohn.

Für die vielen Beweise der Teilnahme
bei dem Hinscheiden meiner lieben Frau,
unserer guten Mutter

Frau Margarethe Beilmann
geb. Köhlhofer

sagen wir hiermit allen warmempfundenen
Dank.
Besonderen Dank den Volk- u. Telear-
Beamten, dem Schubertbund, der Firma und
dem Personal der Auto-Centrale Bahn-
hofstraße.

Im Namen
der trauernden Hinterbliebenen:
Wilhelm Beilmann, Wwe.,
und Kinder.

Wiesbaden, Kellerstraße 3.

Für die wohlthuenden Beweise aufrich-
tiger Teilnahme bei dem Hinscheiden
unserer lieben Entschlafenen sagen wir
innigen Dank.

Karl Schott u. Kinder

Wiesbaden, den 2. März 1927.



Setzt man sich in die Welt und schaut selbst die kleine
Ausgabe zur Befestigung der quellenbenutzenden Kautschuk-
Pflaster, Pflaster 25 Pfg. Kautschuk-Hühneraugen-Binden
u. Stütz 60 Pfg.

Filz ist nur gut, wenn er zweckmäßig verarbeitet wird,
wie z. B. bei den wundervollen Kautschuk-Einlegefüßen, die
der höchste Schutz gegen

falte und nasse Füße

sind und sich als bestes Vorbeugungsmittel gegen alle
Erkältungskrankheiten, wie Schnupfen, Keuchhusten, Diph-
therie und Rheumatismus, ganz hervorragend bewährt
haben. 1 Paar echte Kautschuk-Einlegefüße 1.25 bis 1.75 RM.,
in einfacher Ausführung 80 Pfg. bis 1.- RM. Antiseptisch
imprägnierte Kautschuk-Einlegefüße in einfacher Ausführung
6 Paar nur 50 Pfg.

Kautschuk-Adressen: Central-Drogerie, Fried-
richstr. 36, Drogerie "Vogel", Marktstr. 24, Dro-
gerie "Zünte", Kaiser-Friedrich-Ring 30, Drex-
burg-Drogerie, Kaiser-Friedrich-Ring 52, Medic-
inalia-Drogerie, E. Schneider, Schmalzstr.
Drogerie, Schmalzstr. 12, Drogerie "Witt-
Schlenger", Mittelstr. 20, Schloß-Drogerie,
Marktstr. 9, Weitend-Drogerie, Sedanplatz 1. F97